#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1934** 

32 (20.1.1934) Morgenausgabe

Mene Babifche Breffe

Sandels = Zeilung

Babijche Landeszeitung

Babens große Seimatzeitung

Karlsruhe, Samstag, den 20. Januar 1934.

50, Jahrgang

Gigentum und Beriag von :: Werdinand Thiergarten :: Hoelfeiteiter: Noelf Liangurten :: Hoelf Liangurten :: Gejamt=D.=21. XII. 33: 36 000.

# Die deutsche Antwort überreicht.

Francois-Poncet beim Reichsaußenminister / Auch die Antwort auf die englische Denkschrift erfeilt / Für Fortsehung der Aussprache.

Lügen um Dimitroff - Erklärung Röchlings - Unruhestifter in Würftemberg.

m. Berlin, 19. Jan. (Drahtmeldung unserer Ber-liner Schriftleitung). Die beutsche Antwort auf bas französische Aide mémoire ist am Freitag nachmittaa vom Reichs-außenminister Freiherr von Reurath bem französischen Botichaf-ter Tranzösischer ter Francois Boncet überreicht worden. Unmittelbar barauf hat herr von Neurath auch den englischen Botschafter empfangen und ihm die Antwort auf das englische Memorial vom 20. Dezember überreicht 20. Dezember überreicht.

Un amtlicher Stelle wird über ben Inhalt biejes Schriftftudes Schweigen beobachtet, schon weil es dem diplomatischen Brauch entspricht, mit ber Beröffentlichung zu warten, bis der Empfänger das Dokument in Sänden hat. Sehr wahrscheinlich wird aber auch bie beutike. die deutsche Regierung wie bisher eine weitere vertrauliche Behandlung vorziehen, schon um Quertreibereien zu verhindern. Man ersuhr nur, daß es sich in der Antwort an Paris um ein umfangreiches Schriststud handelt, das in entgegenkoms mendem Tone abgesaht ist. Deutschland will damit zu erfennen geben, daß es auf eine Fortjegung ber Unsiprache Wert

legt, aber Einzelfragen noch zu erläutern wünscht. It ja nach den die beutsche Antwort geht, ist ja nach den bis jest bekannt gewordenen Indiskretionen ziemlich klar zu übersehen. Wir haben, was immer wieder betont werden muß, nies mals eine Aufrüstung angestrebt, sondern haben immer nur auf eine Abrüstung der hochgerüsteten Staaten im Interesse unserer eigenen Sicherheit gedrängt. Die sehte Rede des französischen Ministerpräsidenten Chautemps zeigt allerdings, wie weit wir davon entsernt sind. Sie läßt nur klar erkennen, daß der Wille zur Abrüstung auf französischer Seite nicht besteht, daß also an eine Abruftung nicht gu benten ift. Es bleibt nur die Folgerung,

daß dann Deutschland seine Berteidigung verstärken muß. Bir durfen baran erinnern, daß an unseren Grengen im Deten die Franzolen mit einem Heer von beinahe 700 000 Mann steben, im Osten die Polen mit mehr als einer Biertel Million, und die Tschechen mit sast 150 000. Dazu kommen noch die Belgier mit 80 000 Mann. Alle diese Staaten sind untereinander verbunden. Niemand wird es uns übel nehmen, daß wir unter solchen Umständen zum Schutz unseres Landes eine Betgrößerung unserer Versteidigungsmöglicheit erreichen wollen. Der Mac donal dp san hat das ja auch bereits anerkannt. Er wollte uns eine erhebliche Berbesserung unseres Mannschaftsbestandes zuweisen, vergaß aber dabei den Anspruch auf Vereidigung. Dabei ben Unipruch auf Berteidigung.

Wenn die Engländer natchträglich die von uns angemelbeten | Theje wurde fur uns bedeuten, daß wir gunachft unfer heer um-Ansprüche jum Ausgleich ber Ruftungen für übertrieben erflaren das ist in ihrer Rote jum Ausdrud gekommen — so scheinen auch fie über die Schwierigkeiten durch eine Umstellung nicht im Klaren zu sein. Was uns zugemutet wird, ist ein Umbau uns seres Bernfsheeres in ein Milizheer. Das bedeutet eine völlige Umgestaltung des Bernfssoldaten, das bedeutet eine andere Dienstrodnung, ein anderes Erzerzierreglement, eine völlige Beranderung ber Struttur unseres heeres, aber auch eine gang andere Erziehung des einzelnen Soldaten. Wir glauben nicht, daß die deutsche Regierung das ausschlaggebende Gewicht auf die Stärke des tünftigen Seeres legt, ebensowenig wie auf die Berechnung des Mannichaftsbestandes oder die Stärke ber Berteidigungswaffen. hier tonnen die Grenzen enger oder weiter gezogen werden. Das ist eine Frage der Berhandlungen, und die Gegensätze, soweit sie bestehen,

ließen sich gewiß überbruden. Der entscheidende Buntt ift die Bewährungsfrift, die unter einem etwas anderen Namen die Franzosen auch heute noch aufrechterhalten. Frantreich ift also beinahe auf dem Standpunkt vom 14. Oktober stehen geblieben und will nicht anerkennen, daß es sich für Deutschland dabei nicht etwa um eine reine Prestigefrage der um einen Ehrenpunkt handelt, sondern ebenso nur um eine gehen, und erst dann wird es möglich sein, sich ein klares Bild Frage der einsachten Sicherheit. Denn die stanzösische über die Absichten der Franzosen zu machen.

bauen, aber gewissermaßen unbewaffnet laffen muffen, und dann erft nach einer zeitlich nicht begrenzten Bemahrungsfrift bas Beer mit den neuen Maffen ausruften konnen. Wir mußten also hintereinander zwei fehr ichwierige Umgestaltungen vornehmen, mahrend bei den Franzosen die Verfürzung der Dienstfrist einsach ist. Jedenssalls würde diese Zwischenzeit die weitere Lage Deutschlands sehr schwierig gestalten, zumal da ja die Franzosen sich ausrechnen tönnen, daß selbst, wenn Deutschland ein Milizheer von 300 000 Mann erhielte, mehr als ein Jahrzehnt vergehen müßte, bis wir über soviel ausgerüstete Mannschaften verfügen, wie die Franzosen sie heute schon haben. Ganz abgesehen davon, daß der beutschen Ruftung ja auch finanzielle Grengen gezogen find, weil die Reichsregierung der Auffassung ift, daß sie die wichtigfte Aufgabe nach innen ju erfüllen hat und in militarifde Bwede nur foviel hineinsteden möchte, als unbedingt jur Sicherheit

des deutschen Bolkes notwendig ist, Wir werden abwarten, wie die deutsche Note in Paris, wo ja allein die Entscheidung liegt, aufgenommen wird, und burfen damit rechnen, daß man in der Welt unseren Standpunkt verstehen wird.

# Röchlings Abrechnung mit Braun.

Ep. Genf. 19. Jan. (Eig. Drahtbericht ber Babischen Preffe.) Die in Genf anwesenden Vertreter der Deutschen Front des Saargebietes empfingen heute nachmittag die Weltpresse. Im Namen der gebieres empfingen heute nachmittag die Aseltpresse. Im Namen der Deutschen Front gab Kommerzienrat Röchling vor den Journalisten eine Erklärung ab, in der er u. a. aussührte: "Die Saarstrage steht augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses. Nach dem Bersailler Bertrag soll Ende der 15 Jahre nach dem Inkrastitreten des Vertrages eine Bolksabstimmung darüber stattsinden, ob die Saarbevölkerung zu Frankreich oder zu Deutschland kommen will, oder oh sie den Wunsch hat, daß die augenblickliche Bölkers

bundsregierung mit allen ihren Unmöglichkeiten bestehen bleiben soll. Die Kohlengruben, die im Besitze des französischen Rates sind, müssen bei Aussall der Boltsabstimmung zu Gunsten Deutschlands durch Deutschland zurückgekauft werden. Mit 300 Millionen Goldmark find sie Deutschland auf Reparationsfonto ange-rechnet worden. Der Rücklaufspreis wird sehr viel tiefer liegen, da alle industriellen Werte in Europa seit dieser Zeit, besonders aber die Kohlenwerte, ganz außerordentlich im Preis gesunken sind.

Die Abstimmung findet also am 10. ober 11. Januar 1935 gemäß bem Berfailler Bertrag ftatt. Sie wird ein einbeutiges Ergebnis für die Rudtehr nach Deutschland bringen, Die heute niemand mehr in ber gangen Welt bezweifelt.

Die Deutsche Front umfaßt außer ber abfichtlich durch Sperre der Aufnahme auf weniger als 6 v. S. der Bevölterung begrenzten Nationaljozialistischen Partei die Mitglieder ber früheren Zentrumspartei und der übrigen bürgerlichen Parteien. Beigetre-ten sind aber in großem Umfange bereits heute die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, die übrigens schon vor der nationalen unter dronifdem Mitgliederichwund evolution in Deut litt, und fehr viele Kommuniften.

Die Deutiche Front umfagt heute bereits 90 v. S. ber Bevölkerung. Ihr einziger 3med ift, Die Rudgliederung Des Saargebietes jum Reich vorzubereiten.

"Freiheit" im Saargebiet besteht nur barin, bag jebe Beitung auf die Regierung ber Rachbarlander ichimpfen fann. aber die eigene Regierungstommission fritifiert, wird fie auf 8 Wochen verboten.

Es find nun bier in Genf Bertreter ber fozialbemofratifchen Bartei, ber fozialbemofratifchen Gemerkichaften, ber Liga für Men-Farrei, der jozialdemotratignen Gewertigiatren, der Liga für Menichenrechte usw., unter Fibrung des Sozialdemotraten Maß
Braun ausgetreten und haben verlangt, daß die Abstimmung um
5—10 Jahre hinausgeschoen werden soll. Also, wir sollen nach
diese Zeit in dem Käsig sizen! Abgesehen davon, daß diese Forderung dem Bersailler Bertrag widerspricht, den die Alliierten gemacht haben und nicht das deutsche Bolk, und der bezüglich des
Saargebietes von allen Abgesordneten des Saargebietes in der deutkan Actionalversonwaltung in Meimer absesehut werden ist und Nationalversammlung in Weimar abgelehnt worden ift, und den die gesamte Saarbevölkerung einschließlich der sozialdemokratissichen Parkei stets bezüglich seiner Bestimmungen als einen eklatanten Bruch des Selbstbestimmungsrechtes des Saarvolkes in Tausenben von Rundgebungen immer wieder befampft hat, mare biefe Lojung auch bas Shlimmfte, was ber Bolterbund Guropa und

damit dem Weltfrieden antun tonnte. Das deutsche und das frangofische Bolt ersehnen aus beigem Bergen ben ehrlichen Frieden und wünschen Jahrhunderte alte Feind-

chaft zu begraben. Die Kriegsgeneration, die viereinhalb Jahre lang die ichwerften Entbehrungen, die gewaltigften Rampfe ber Weltgeschichte getragen hat, will feinen neuen Rrieg.

Diejenigen Leute im Saargebiet, die von Frieden reben und über Terror tlagen, besonders ihr Führer May Braun, sind bei uns nicht boben franbig. Braun und andere find weber im Caargebiet geboren, noch find fie abstimmungsberechtigt. Wir haben also bas groteste Bild, daß der "Fürsprecher" unseres angeblich bedrohten Friedens im Saargebiet an dem einzigen großen Recht, das der Saarbevölkerung gelasien ist, an der Boltsabstimmung mitzuwirten, nicht teil hat. Und wenn Maß Braun hier in Genf, in London und in Paris als Bertreter ber verschiedenen Organisationen auftritt, fo ift es immer berfelbe Personentreis, ber burch bie Em igranten aufgefüllt ift, die auch nicht abstimmungsberechtigt find und die sich zu "Rettern des Saargebietes" auswerfen, wozu ihnen das Saarvolk jede Berechtigung abspricht.

herr Braun ift mit bem beruchtigten rheinischen Geparatiften-führer Borten zu vergleichen, ber gur Sicherung ber rheinischen Freiheit eine rheinische Republif unter bem Schut ber frangofis ichen Bajonette jur Loslojung der Rheinlande vom Baterlande

und bem die Bauern, die Arbeiter, die Burger und Studenten trog der Besatzung die gebührende Antwort erteilt haben. 3m Gegensat ju Braun aber find die anwesenden Bertreter ber Deutschen Front und diejenigen Berren, Die leider infolge

# Duellsorderungen in der Kammer

Ohrfeigen in den Wandelgängen / Unterrichtsminister fordert den Abg. Senriot.

T. Baris, 19. Jan. (Eigener Drahtbericht der Badifchen Die unerwartet icharfe Wendung, die gestern und heute die Behandlung des Falles Stavift in der frangofifden Rammer genommen hat, droht die Regierung Chautemps in eine unhalt. hare Lage zu bringen. Nach den am ersten Sitzungstag gesührten Untersuchungen brohte die Angelegenheit in den letzten Tagen ichon mieder einzuschlassen. Der Angelegenheit in den letzten Tagen ichon wieder einzuschlasen. Der gestern nachmittag von dem nationalistischen Abgeordneten Senriot unternommene neue Borftog hat aber der Regierung den bereits gewonnenen Boden wieder entjogen. Die Enthüllungen henriots haben nicht Rabinetts mit dem Skandal in Berbindung ge-bracht. Gleichzeitig hat das schaffe Eingreifen Henriots aber auch noch zu einer Reihe schwerster innerer Verwicklungen gesührt, die Die aufs Reue einen gewaltigen Breftigeverluft des frangofifden Parlaments vor ber Deffentlichteit be-

Die Wandelgänge der Kammer glichen gestern abend und heute vormittag einem Pautboden. Ginerseits Auseinandersegung mit einer schallenden Ohrseige und einem gutgezielten Faultichlag, anderersits zwei Forberungen und vier Setundantenfigungen find bis heute nachmittag das Ergebnis einer Auseinanderfegung ber frangofifden Barlamentarier

Als Augenblidsaufnahme aus der Zeitgeschichte des französisschen Barlamentarismus lohnt es sich durchaus, die Borfälle gesnauer festzuhalten: Der Abgeordnete Henriot hat in seiner von peintische peinlichen Enthüllungen nur fo strogenden Rede, die wiederholt Anlaß zu tosenden Larmigenen in ber Kammer gab, Außenminister Paul-Boncour und Unterrichtsminister de Monzie besichuldigt, im Jahre 1926 die wegen Unterschlagungen verhaftete patere Frau Stavisch in der Gesängnisklinik aufgesucht zu haben, obwohl die Staatsanwalkschaft seden Besuch der Angeklagten versoten. boten hatte. Henriot meint, daß zwar die beiden in ihrer Tätigsteit als Advokaten diesen Besuch vorgenommen haben könnten, immerhin hätten sie aber ichon damals gewußt, daß Stavisty auch hinter dieser Angelegenheit stehe. Die Aussprache setzte sich sehr erregt in ben Wanbelgungen fort, als be Mongie, aus bem Bette geholt, ploglich ericien und sofort auf henriot losging. Ein wohlneinender Freund Henriots fiel de Monzie in die Arme. Da Henriot auf seiner Aussage beharrte, forderte de Monzie Genugtuung

Während noch die Putsfrauen mit ihrer Arbeit beschäftigt waren, versammelten sich bereits heute im Morgengrauen die vier Setund anten im Palais Bourbon. Nach der ersten Situng wurde eine zweite und schließlich eine dritte abgehalten, dis man sich schließlich darauf einigte, als sachverständigen Schiedsrichter den Vorsitzenden des französischen Florettsechterflubs hinzuzuziehen.

Die erneuten Borbereitungen murben jeboch badurch geltort, dag ploglich in den Wandelgangen laut und vernehmlich Ohrfeigen ausgeteilt wurden.

Diesmal handlte es sich um den sozialistischen Abgeordneten La Erosissser, der über den Abgeordneten und Direktor der Parisser Zeitung "Liberte", Ferry, hersiel, weil er sich durch einen Artisel in dieser Zeitung beleidigt fühlte. Nachdem Ferry den und vorhergeschenen Angriss mit einem Kinnhafen gebührend besantwortet hatte, schritt man auch bei dieser Gruppe zur Zeugenvernehmung. So tagten also heute vormittag 8 Sekundanten im Palais Bourbon. Das zweite Zeugentressen wurde aber dann widerrusen, weil der Abgeordnete Ferry, der Borsthender des französischen Verdandes der Reserveossiziere ist, erkläte er könne dem gösischen Berbandes der Reserveoffiziere ift, ertläte, er könne dem Chrentoder entsprechend fich nicht mit einem herrn ichlagen, der, wie er beweisen tonne, nur unter Bewährungsfrift auf freien Juh

Ingwischen traf aus Genf ein emportes Telegramm Bauls Boncours ein.

in dem der frangofische Außenminister fehr entruftet feststellte, daß er Stavistys Frau bezw. dessen damaliger Verlobten, deshalb seinen Rechtsbeistand geschentt habe, weil er in ihr ein unglückliches, verlassens Mädchen gesehen habe, an das ihn keinersei pers sönliche Interessen gebunden hätten.

Regierung und Parlament haben in ehrlichem Wettlauf nach "rückstofer Blokstellung der Schuldigen" bisher nicht viel anderes erreicht, als daß sie vor der empörten französischen Deffentslichteit sich selbst in die Haare geraten sind. Dies trägt sicherlich nicht zur Stärfung bes in der legten Zeit fo ftart in Migfredit ge-

Auch die heute nachmittag in der französischen Kammer abgehaltene Aussprache über die

Eifenbahnkataftrophe von Lagnn

hat sehr schwere Angriffe gegen bie verantwortlichen Stellen gebracht. Den Gisenbahngesellichaften wird vorgeworfen, bag ihre Sicherheitseinrichtungen mit größtem Leichtfinn tontrolliert würden und das Personal auf Kosten der Bertehrssicherheit über Gebühr ausgenützt würde. Der Referent der Kammer verlangte Berstaat-lichung sämtlicher französischen Gisenbahngesellschaften binnen türzester Frist. Auf dem Stredennetz der Ostbahn hätten sich in einem Jahre 270 Unfälle ereignet, von benen jeder einzelne eine Katastrophe hätte heraufbeschwören können. innerte an eine ganze Reihe von einwandfrei sestgestellten Rach-lässigkeiten, für die nicht der Lotomotivführer, sondern leitende Beamte die Berantwortung triigen. Aus einem Bericht der Chefingenieure der französischen Staatsbahnen gehe hervor, daß die Mountain-Lotomotiven, neuerdings auch bei der Oftbahn in Betrieb, nicht geeignet feien. Augerdem müßten bie Solzwagen burch Stahlwagen ersest werden. Zum Schluß seiner Ausführung wies er auf die unzureichende Organisation der ersten Silfe bei dem Unglud von Lagny hin. Der erste Rettungszug sei erst 2 Stunden 20 Minuten nach dem Ungliid eingetroffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

anderer Berpflichtungen bereits abreisen mußten, wie die Herren Staatsrat Spaniol, der Landesführer der NSDAB, und der im Land seit 1921 bekannte Herr Rechtsanwalt Levacher aus Saarlouis, Saarlander, deren Familien seit Jahrhunderten im Saargebiet wohnen. Wir sind alle überzeugt, daß die Regierung Abolf hitler, gestügt auf das Bertfauen des Baters des Baterlandes, des Reichspräsidenten von hindenburg, und auf das deutsche Bolt, diesenige Führung ist, die allein imstande ist, in der außerordentslich ich schweren Lessenisches lich schweren Lage, in der sich Deutschland befindet, die hohen Ibeale der Menschlässeit und der Freiheit des deutschen Boltes sicherzustellen. Wir solgen mit der größten Begeisterung dieser Führung, sehen wir doch, wie von Tag zu Tag durch die getrossenen Maßnahmen die schwersten Geißeln, die auf dem deutschen Bolte lasten, die Unmoral und die Arbeitslosigseit, mit Ersolg bekämpft werden.

Der Friedensturs, ben unfer Boltstangler trot aller Somies rigfeiten mit unverminderter Sartnadigfeit verfolgt, wird von uns, die wir an ber Grenze gwijden Frankreich und Deutschland wohnen, und die wir zwar die Frangolen im Saargebiet nicht haben wollen, aber barüber hinaus ein friedliches Rachbarverhaltnis mit dem großen Rachbarvolt wiinichen, begeistert vertreten.

Soffen wir, daß die Welt diesen Friedensfurs unterstützt und dem Friedensgebanken trok aller um uns herum wassenstartenden Ar-meen zum Siege verhelfen wird. Wir hoffen, daß der Bölkerbund einsieht, daß die baldige Heimkehr des Saarvolkes zu Deutschland eine weltpolitische Notwendigkeit ist, denn nur so wird tein Zankapfel zwischen ben beiden Ländern mehr bleiben.

Bu der am Freitag nachmittag im Bölferbundsrat cre warteten großen Aussprache über die Saarfrage hatten sich viele internationale Journalisten und ein zahlreiches Bublifum im Wölferbundshaus eingesunden. Wider Erwarten wurde bas Saarproblem von neuem von der Tagesordnung der öffentlichen Sigung abgesetzt und auf Samstag vormittag verschoben. Diesen Beschluß fatte der Rat in einer geheimen Sitzung. Offenbar sind die Gegensätze innerhalb des Rates selbst noch durchaus nicht be-

#### Beim Abtransport ins Konzenfrationslager befreit.

Der Ueberführung eines Rationalsgialisten in bas Konzentrations lagers Mollersdorf ju einer großen nationalfogialiftifchen Runds gebung. 400 Berfonen bejegten die Bahnhofftrage und perfuchten die Zugänge jum Bahnhof zu fperren. Einige Berfonen legten sie Jugange zum Bahnhof zu sperren. Einige Personen legten sich auf die Schienen, um den Abgang des Juges zu verhindern. Die Gendarmerie, die der Menge nicht gewachsen war, sah sich daher zur Freilassung eingetroffen war, ging die Gendarmerie mit Bason etten vor, wobei zwei Personen schwerzene verletzt wurden, eine durch sünf Stiche in die Bauchgegend, eine andere durch einen Stich in die Brust. Trog des neuerlichen Einzareitens der Gendarmerie sounte der Abtransport nerhindert wert greifens ber Gendarmerie tonnte ber Abtransport verhindert mer-Der Saftling murbe im Triumph auf Die Strage guruds

# Wie steht es um Dimitross?

Hehlügen des Auslands / Eine Erklärung des Offizialverfeidigers.

**Leipzig,** 19. Ian. Der Offizialverteidiger der bulgarischen Angeklagten im Reichstagsbrandprozeß, Rechtsanwalt Dr. Teichert, veröffentlicht am Freitag folgende Erklärung:

"Zu allzu durchsichtigen Zweden wird heute (Freitag) in der Auslandspresse die Nachricht verlautbart, der im Reichstagsbrands prozeh angeklagte Dimitroff liege im Sterben. Diese Mitteis lung bildet wie alle Meldungen über angebliche schlechte Behand-lung der Bulgaren Dimitroff, Popoff und Taneff, nur eine Fort-setzung der Reihe in famer Lügen, wie sie im Zusammenhang mit dem Reichstagsbrand von interessierter kommunistischer und marxistischer Seite verbreitet und im Prozeg restlos widerlegt worden find.

Ich stelle aufgrund meines personlichen Augenscheines und meiner heutigen langeren Rudsprache mit ben brei Bulgaren fest, daß an allen diesen Meldungen auch nicht ein wahrer Buchstabe ist, daß die drei Bulgaren in der Schuthaft auch nach ihren eigenen Angaben stets die beste Behandlung erfahren haben, tadellos verpflegt sind, von dem Recht des Rauchens ausgiedig Gebrauch machen und sich bester Gesundheit erfreuen, Dimitross auch regelmähig die Besuche seiner nahen Angehörigen empfängt. Anderslautende Nachrichten sind hetzerische Entstellungen der Wahrheit."

#### Die Strafanträge im Kaufer-Prozeß.

§ Berlin, 19. Jan. Im Sauferprozeg beantragie ber Sterlin, 19. Ian. Im Hauferprozes beantragte bet Staatsanwalt am Freitag gegen Professor Hauser 2 Jahre Gefängnis, gegen ben Kunsthändler Borchardt unter Bersagung milbernder Umstände 3 Jahre 6 Monate Zuchtshaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen den Kunsthändler Joseph zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und gegen den Kunsthändler Rosenthal ein Jahr Gefängnis.

#### Schwere Zuchthausstrafen

für Sprengfloffverbrecher.

Leipzig, 19. Jan. Das Reichsgericht verurteilte am Freitag wegen Borbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Bergehen gegen das Schußwaffen- und Kriegsgerätegeset und Bersbrechen gegen das Sprengstoffgeset den Zimmermann Paul Bunfe zu 6 und den Hilfsarbeiter Ioseph Höll zu 5 Iahren Zucht haus. Bei Bunke wurde überdies Aberkennung der Ehrenrechte auf gehn Jahre sowie bauernde Stellung unter Polizeiaufficht verfügt.

Die beiben jugendlichen Angeflagten, die regen Berfehr mit antifaschistischen Kreisen unterhielten, hatten in einer bei Freisburg i. Br. gelegenen Sutte 86 aus Kanalisationsröhren selbst angefertigte Sprengtorper sowie Gewehr und Biftolenmunition gur gegen Bolf und Staat gerichteten Berwendung aufbewahrt.

### Urlauberzüge der DAF.

# Berlin, 19. Jan. Wie das Propagandaamt der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude" mitteilt, sind die Berhandlungen zwischen dem Amt für Reisen, Wandern und Urlaub
und der Reichsbahn so weit gediehen, daß man sie als abgeschlossen
bezeichnen tann. Die Berwaltung der Reichsbahn hat sich in
entgegenkommender Weise bereit erklärt, dem Amt für Reisen,
Wandern und Urlaub Sonderzüge mit einer ganz erheblichen
Berbilligung des Fahrpreises zur Berfügung zu stellen. Die Deutsche
Arbeitsfront trägt die restlichen Kosten.
Schon im Fedruar werden die ersten Urlaubszüge sahren.
Bon Berlin aus fährt ein Jug mit 1000 Berliner Arbeitern nach
Oberbayern. Aus Beranlassung von Dr. Len, des Führers der
Deutschen Arbeitsfront, und der NS-Gemeinschaft "Kraft durch
Freude" wird bei der Absahrt diese ersten Juges ein seltlicher Uts
stattssinden. Die Berhandlungen mit den zuständigen Hotels und
Kurverwaltungen sind ebensalls nahezu abgeschlossen. Die Breise
für Untertunft und Berpslegung werden so niedrig gehalten sein,
wie es überhaupt möglich ist. Darüber hinaus aber beseht die Abs
sicht, verdienten und die selbst diese niedrigen Preise nicht auszubringen vermögen, durch einen Juschie Möglichkeit zu geben,
ihren ehrlich verdienten Urlaub in den schönsten Gegenden unseres
Baterlandes zu verbringen. Baterlandes zu verbringen.

### Ein Propaganda-Ausschuß für die

olympischen Spiele 1936.

A Berlin, 19. Jan. Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Mitglieder des olnmpischen Komitees qu einer Besprechung über die Propaganda für die olympischen Spiele 1936. In der Besprechung wurden die einheitlichen Richtlinien für die Propaganda der olympischen Spiele sestgelegt und ein Olympias Propagandaausschuß gebildet. Der Propagandaausschuß steht unter der Leitung von Ministerialrat Haegert im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

#### Schweres Bobunglück.

& Bozen, 19. Jan. Bei einem Bobrennen in Tescro im Fleimsthal ereignete fich ein ich weres Unglüd. Bei ber Ginsfahrt ins Ziel wurde ein Bob mit jechs Personen aus der Bahn geichleudert und rafte in die Buschauermenge und ben Standplat den Rennleitung hinein. Der Leiter des Rennens, Prafibent Banga, erlitt so schwere Berlegungen, daß er turz barauf ftarb. Sieben andere Zuschauer erlitten mehr ober weniger schwere Berlegungen.

Tag der Pour-le-mérite-Riffer.

DNB Essen, 19. Jan. Wie die "Nationalzeitung" meldet, wers ben die seit dem Mai 1933 zu einer Orbensgemeinschaft zusammens geschlossen Ritter des Ordens Pour le merite am 24. Januar, dem Geburtstage Friedrichs des Großen, in Verlin zu einer erften Tagung Bujammentreten.

#### Tages-Anzeiger.

(Maberes fiebe im In'eratenteil.) Samstag, ben 20. Januar

Staatstheater:
"Madame Lifelotie", 20—22.15 Uhr.
Cofoffeum: Internationale Ringfamvie. 20,30 Uhr.
Lichtfuielt heater:
Bad. Lichtfuiele — Konzerthaus: Abel mit der Mundharmonika, de Bad. Lichtiviele — Abusteigaus. etec und 8.30 Ufr.
und 8.30 Ufr.
Schauburg: Der Spuf von Paris, 4, 6.15, 8.35 Ufr.
Balast-Lichtiviele: Großfürstin Alexandra, 4, 6.15, 8.30 Ufr.
Nesidens-Lichtiviele: Letje fleben meine Lieder 8.30, 6, 8.30 Ufr.
Rackvorstellung "Das Beib bei fernen Böltern", nachts 11 Ufr.
Gloria-Palasi: Sprung in den Abgenund, 4, 6.15, 8.36 Ufor.
Rammer-Lichtiviele: Gräfin Marisa, 3, 5, 7, 8.35 Ufor.
Berein 8-Beran ft altungen:
Denisder Amaieut-Boxperband: Bezirfsmeisterschaften im "Friederichsbof", 20 Ufor.
Ticksbof", 20 Ufor.

ricistof", 20 Udr.
n fi i a e Keran fialtungen:
n fi i a e Keran fialtungen:
naffee - Kabarcit Boland: Walbemar und Men im neuen Brogramus
Kaffee Muleum: Hausball.
Kaffee Muleum: Hausball.
Kaffee Materland: Grober Koftimball. 20.30 Udr.
Kaffee Obenn: Luitiger Haidings-Abend.
Kaffee Grüner Baum: Geiellichaftstang.
Taddgarten-Refiantani: Tans-Unierhaltung.
Keich Moninger: Erfrer Kappen-Abend.
Keit. Kaiferhof (Martiplats): Kappen-Abend.
Keit. Graf Zeppelin: Karnevals-Unierhaltung.
Keit. Graf Zeppelin: Karnevals-Unierhaltung.
Keit. Edmenrachen: Kappen-Abend. Tans.

# Weitere Inschußhaftnahmen. Profestversammlung verboten / Der Treffpunkt der Unruhestifter geschloffen.

DNB. Stuttgart, 19. Jan. Befanntlich mußte fich die wurttems bergische politische Polizei auf Grund eines mit aller Sorgfalt burchgeführten Untersuchungsverfahrens ju ber Magnahme entichließen, den katholischen Pfarrer Sturm aus Waldhausen und den Stadtpfarrer Dangelmaier aus Megingen in Schuthaft gu nehmen, weil nach Erichopfung aller anderen Mittel nur dadurch eine Unter-

bindung ihrer staatsfeindlichen Tätigkeit gemährleistet war. Trots eindringlicher Berwarnung wagen es einzelne Berjonen nun, wie die würftembergische politische Polizei weiterhin mitteilt, diese Magnahmen zum Anlag zu nehmen, weiterhin eine gegnerische Tätigfeit zu entfalten. So murbe ber Berjuch gemacht, die beiden in Bermahrung genommenen Geistlichen als die unschuldigen Opser einer bös-artigen Berleumdung hinzustellen. Diese Absicht kann nur als eine bewußte Untergrabung der staatlichen Autorität angesehen werden und muß entsprechend geahndet werden. So wurde der Metger Ri-tolaus Funt aus Baldhausen und der Schreiner Anton Kauf. mann aus Affalterwang in Southaft genommen, die fich in

abfälligen Meugerungen gegen bie Inichuthaftnahme bes Bfarrers Sturm gewandt haben. Eine von ben beiden einberufene Bro test ver fammlung gegen die Inschuthaftnahme wurde von der politischen Polizei perboten. Der Gasthof des Metgers und Lands wirtes Ritolaus Funt wurde als Treffpunkt ber Unruhestifter mit fofortiger Wirfung bis auf meiteres geichloffen.

Die Rachforschungen ergeben weiter, daß als geiftiges Saupt dieses Treibens der Pfarrer Leifle aus Elchingen anzusehen ift.

In einem Schreiben an ben Kreisleiter bes Oberamtes brobte er, die Angelegenheit auch in Rom vorzulegen. Infolge bieje- 'Imtriebe des Pfarrers hatte sich die Lage in der von ihm beei en Gegend in besorgniserregender Weise zugespitzt. Zur Wiede elsung ordentlicher öffentlicher Berhältnisse und zur Befriedung des innenpolitischen und firchenpolitischen Lebens fah fich baher die politifche Polizei veranlagt, den Pfarrer Leigle in Schughaft gu

#### Der Welfanschauungsdichter Lilienfein.

Jur Uraufführung seines Dramas "Der große Karaman".

Die wirklichen Dramatiker find immer die Ründer des Die Wirklichen Dramatiter ind immer die Kunder des Ewigen gewesen, das in Deutschlands wahren Führern wirksam war und wirksam bleiben wird . . . Zu der kleinen Schar der Innerklich-Festen, die seit Jahrzehnten in der Stille geschafft haben, um die Hungrigen speisen zu können, die nach dem Göttlichen verlangen, gehört Heinrich Litenfein, der für seine weltanschaulische Stellung einmal die Formel "metaphysischer Individualismus" geprägt hat. Was er darunter versieht, hat er in seinem dramatischen und erzählenden Werk zu ersätzen gesucht. "dem Vergangenen dankfar versieht, der Giege örtern gesucht, "dem Bergangenen bantbar verhaftet, der Ge-genwart und Zufunft als Mitlebender verantwortungsvoll ver-

Der in Stuttgart 1879 geborene Dichter (seit Jahren Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung) verdauft seine große Gemeinde einer Anzahl meisterlicher Novellen und der blutvollen Problematik der Romane "Die große Stille" (Heidelstellen Problematik der Romane "Die große Stille" berg) und "Die Geifterstadt" (Beimar). Unter dem weitgespann= ten Bogen dieser Werke vollzog sich auch jene grundtiese Auseinandersehung mit Schopenhauer und Riezige, die in den Dramen "Menschendämmerung" und "Kreuzigung" als starker Bodensah sichtbar geworden ist. Die Verneinung jeder wahren Auswärtsentwicklung der Masse kommt in seinem Revolutionss der Verneinung der Masse kommt in seinem Revolutionss der Verneinung der Masse kommt der Medickenden der Verneinung geder wahren Auswärtsentwicklung der Masse kommt in seinem Revolutions-drama "Die Uebersebenden" deutlich zum Ansdruck. Litiens-feins dramatische Kraft und seine gebändigten sprachlichen Mittel sind start genug, den Hörer ganz in ihren Bann zu zwingen. Darum sollten unsere Bühnen- und Spielseiter zu Litienseins Dramen greisen; sie dürften nicht einmal schlechte Geschäfte dabei machen. Laßt das Publikum nur einmal vor der Macht der Mutterliede in Litienseins "Olympias" oder der verhämblichen Tracif eines Gerrantsmarters" erichguern: zeigt unheimlichen Tragif eines "Herrgotiswarters" erschauern; zeigt ihm den "Schwarzen Kavalier", der im Dreißigjährigen Kriege als Künder des großen Sterbens durch ein deutsches Dorf reitet, oder die im Liebesrausch über alles Irdische triumphiezende "Herzogin von Palliano" oder die ergreisenden Szenen zwischen Ute und dem unglückseligen "Hildebrand", der seinen eigenen Sohn erschlagen muß. Auch das Problem der Mische, das Liliensein in dem Drama "Maria Friedhammer" in franzender Weise behandelt ist keinesmens verschet und wird fpannender Beife behandelt, ift feineswegs veraltet und wird seine starke Wirkung so wenig versehlen wie die Tragikomödie des Magiers "Cagliostro" oder die dramatische Legende der Ge-wissensqual, die der Dichter uns in der "Erlösung des Johannes Parricida" geschenkt hat.

anschauliche Dichtung großen Formats, der dem von Liliensein | Das Theater der deutschen Kriegsgesangenen. mit ober gegen die Tradition unserer bisherigen gestigen Kul-tur die Zukunft des deutschen Menschen gestalten wollen, dreht sich ja in gewissem Sinne die Auseinandersehung unserer Zeit, und Liliensein sieht in der Ausgestaltung und Auswirkung der Bersönlichkeit die höchste Daseinsaufgabe, wobei er sich "dem Bergangenen dankbar verhaftet, der Gegenwart und Jukunst als Mitsebender verantwortungsvoll verpflichtet" sühlt. Das neue Drama macht die mystischen Gestalten und Borgänge auf der sogenhaften Ausel Alexander werden die der sagenhaften Insel Flerda zum Spiegel unmittelbarer Gegenwart. Da die "Hoben Drei" (Orm, Elzan und Terfal als Bertreter der Priesterkaste, des Kausmannsstandes und des Heeres), die ihnen anvertraute Macht misbrauchen, erwähst ihnen in dem jungen Fischer Afras ein Gegner. Afras rächt sich nicht nur für die Bergewaltigung seiner Schwester durch ken Sohn des reichen Kausherrn, indem er die Schwester durch ken zu sein sie seine Fischen kausherrn, indem er die Schwester des Lüstlings in seine Fischerpitite schleppt, um Gleiches mit Gleichem zu vergelten: er fühlt sich durch die Stimme des alter Unser zu vergelten; er fühlt sich durch die Stimme des alten Urwar berusen, die gözenhaste Macht der Despoten zu drechen. Er muß ersahren, daß dem Wesen der Gottheit und dem Sinn seiner Gebote mit gleißendem Wortschwall nicht gedient ist, und käme er aus noch so ehrlichem Verzen; es genügt nicht, den Schein gu vernichten, wenn Afras hinter dem Schein nicht bas Befen begreift, denn:

"Aller Macht Geheimnis, du fassest es nicht in Sänden, Hältst und behauptest es nicht mit Kräften des Leibes: Beift ift fein Befen und Beift fein Urgrund und Giegel".

Die Macht erhält ihre innerfte Berechtigung, ihre Beiligung Die Wacht erhält ihre innerste Berechtigung, ihre Heiligung nur durch das Geistige; Macht, die nicht im Geistigen wurzelt, wird zugrunde gehen wie die vermeintliche Macht der "Drei Tohen", die keine Macht war, sondern Gewalt! Durch Urwars Mund ersährt Ukras, daß es zwar leicht ist, "Unrecht mit Unrecht zu strasen und Frevel mit Frevel, aber ichwer wie Last des Gebirges auf Menschenschultern, Führer zu sein. Alles dem glaubenden Volk und nichts sich selber zur Ehrel" Das ist die sohe Erkenntnis des jungen Akras, dessen heldsiche Seele die großlinige Handlung des Dramas vorwärtstreibt im Dienste Urwars, der Stimme des Unveränderlichen. Krachtnall haut sich Urwars, der Stimme des Unveränderlichen. Prachtvoll baut fich die Architektur der senischen Borgange "am felfigen Strand" und im Königsschloß auf Flerda vor uns auf; wir erkennen bewundernd, wie blutsverwandt der Dramatiker Lilienfein ben deutschen Klassiftern ift. Es geht diesem Dichter um das Höchte im Leben wie in der Kunft; er hat es in der meisterlichen Form einer mit Spannung geladenen Handlung von neuem bewiesen. Die Aufführung unter der Spielleitung von Jakob Geis war überaus wirkungsvoll. Der Dichter wurde un-zählige Wale gerufen.

Das Drama "Der große Karaman" von Heinrich Dr. Wilhelm Langewiesche gestorben. In Ebenhausen im Isars Lilien seine stürmisch geseierte Uraufführung ersuhr, ist eine welts Berleger, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Dem Kölner Theatermuseum (Leitung Univ.-Pros. Dr. Carl Rießen) ist ein Zentralardiv für Kriegstheater angegliedert, das von Dr. Hermann Pörzzen in einem Jahrzehnt emsiger Arbeit zusammengeträgen wurde. Nachdem ein Teil vieler einzigartigen Sammlung auf der Magdeburger Theaterausstellung, der Faust-Ausstellung in Braunschweig und ber Kolner Goethe-Ausstellung gezeigt worden ist, soll nunmehr das gleiche Material der Deffentslichkeit umfassend erschlossen werden. Es ist vorgesehen, daß die Ausstellung in mehreren Städten Deutschlands gezeigt wird. An alle früheren Kriegsgefangenen ergeht die Bitte, in ihren Erinnes rungsstücken Umichau zu halten, damit der Grundstod des Borhandenen für die Wander-Ausstellung noch erweitert werden kann. Anmeldungen von Material nimmt bas Kolner Theatermuseum ente

Dieje Wander-Ausstellung ift wie taum eine andere geeignet, vor aller Welt für ben kulturellen Daseinswillen Deutschlands Zeugenis abzulegen. Keiner der früheren Gegner kann eine solche Fülle von Gefangenenlagertheatern nachmeijen. Bon Frantreich und ben englischen Inseln über Sibirien, Japan und Auftralien reicht bie Kette der Theater bis nach Amerika. Aus tiefer Sehnsucht nach den fünstlerischen Werten der Beimat sind diese Buhnen mit unfäglichen Schwierigfeiten gegründet worden.

Bur gedanklichen Bertiefung ber Schau find Borirage von Dr. Borgen und Dr. Frig Chers vorgejehen. Db die Ausstellung juerft in Berlin ober in Roln gezeigt mirb, fteht im Augenblid noch

#### Staatskommissar Sinkel dankt

Intendant Maifch.

Staatskommissar Sinkel hat in seiner Eigenschaft als Leiter des Amtlichen Preußischen Theaterausschusses und Vorsitzender des des Amtlichen Preußischen Theaterausschusse und Borstigender des "Preußischen Theaters der Iugend" an den Intendanten Her der der Mi ai sch einen Brief gerichtet, in dem er diesem und dem fünstlerischen Ensemble Dank und Anerkennung für die hervorsragende Aufsührung des Stüdes "Langemard, der Opsergang der deutschen Iugend" ausspricht. In diesem Schreiben erwähnt Staatskommissar Hinkel seiner, daß die disherigen Aufsührungen dem Preußischen Ingendtheater nur zur Schre gereichten und die Anerssenlung aller zuständigen Stellen gesunden hätten. Das Schreiben schnung aller zuständigen Stellen gesunden hätten. Das Schreiben ichließt: "Die Aufführung von "Langemard" hat das große fünstleriche Vertrauen gerechtjertigt, das wir in die Persönlichseit Maischs geseht haben. Diese Aufführungen werden die helle Beseisterung der Ingend erweden. "Langemard" zeigt nach Schillers "Tell" und Eichendorss "Hüdsritter" das Ziel der großen Einheit Ihres Spielplans für unsere Jugend, der all unsere Arbeit

ub

#### Fastnacht 1934 / Was ift erlaubt, was nicht?

Die Presieftelle beim Staatsministerium teilt folgende Bekanntmagung des Ministers des Innern mit:

Für die Beranstaltung von Fastnachtsluftbarkeiten im Jahre 1934 mirb bestimmt:

1. Erlaubt sind Fastnachtsaus und Amzüge, sowie die in bes kimmten Teilen des Landes üblichen althergebrachten (historischen) von Donnerstag vor Fastnacht bis Fastnachtbienstag abspielen. Fastnachsauss und Umzüge müssen von den Beranstaltern 48 Stunsben vorsher bei der Ortspolizeibehörde angemeldet werden.

2. Auf Grund §§ 366 Ziff. 10 und 360 Ziffer 11 des Reichs-strafgesetzbuches wird im übrigen jedes Fastnachtstreiben auf öf-fentlichen Strafen und Plätzen untersagt; das Berbot gilt nicht für Rinder unter 14 Jahren.

3. Den Ortszolizeibehörden bleibt vorbehalten, entsprechend ben örtlichen Berhaltnissen weitere einschränkende Anordnungen zu treffen; sie sind angewiesen, alle Auswüchse zu unterbinden.

Bon Seiten ber Karneval-und Festartikel-Industrie, ebenso auch von den mit der Förderung des Fremdenverkehrs betrauten Stellen ist wiederholt gebeten worden, im Interesse der Arbeitsbeschaffung für eine Erhaltung bzw. Wiederbelebung der Karnevalsfestlichkeiten und ähnlicher Beranstaltungen einzutreten, ba andernfalls die nannte Industrie, die eine große Jahl von Arbeitern und Seintsarbeitern beschäftigt, zum Erliegen kommen müsse. Mit Kücksicht hierauf und weil angenommen werden darf, daß die Bevölkerung Auswüchse vermeiden und unziemlichem Benehmen von sich aus ents gegentreten wird, hat der Minister des Innern die bisher bes stehenden Einschränkungen größtenteils aufges hoben; insbesondere werden nicht eingeschränkt die Feiern zum Teil traditioneller und in der Volksseele tief verwurzelter Feste, weil es nicht angebracht erscheint, durch Wiederholung der bisherigen Verbote nach und nach alte Volksbräuche, deren Erhaltung winschenss wert ift, hierdurch vielleicht jum Schwinden ju bringen. wert ist, hierdurch vielleicht zum Schwinden zu bringen. Aufrechtserhalten wurde lediglich das Berbot des Fastnachtstreibens auf öffentlichen Straßen und Plätzen für Erwachsene, dagegen sind Fastsnachtsaufs und sumzüge sowie die Ausübung althergebrachter und das mit historischer Gebrauche allgemein gestattet.

# Neue Bauernhöfe in Baden. / Ciwa 25 Stellen.

Die Preffestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Die Babische Bauernkammer — Landessiedlung — nimmt in ber nächsten Beit mehrere Siedlungen por:

1. Redargerad, Amt Beidelberg, mit ca. 14 Stellen von je 12—15 hettar, erforderliche Anzahlung 3000—3500 A.M. 2. Sels gental, Amt Abelsheim, mit ca. fünf Stellen von je 20 Seftar, erforderliche Anzahlung 4000—5000 A.M. 3. Klosterhof, Amt Engen, ca. zwei Stellen, je 25 Heftar, erforderliche Anzahlung 5000 R.M. 4. Talhof, Amt Engen, ca. vier Stellen, je 20 Heftar, erforderliche Anzahlung 4000 RM

Neben der erforderlichen Anzahlung ist noch der Nachweis des erforderlichen Inventars zu erbringen. Wir bitten Bewerber aus den entsprechenden Gemeinden selbst und der näheren Umgebung, fich umgehend bei ber Landesitelle Baben-Pfalg Reichsstelle für die Auswahl deutscher Bauernsiedler, Karlsruhe am Rhein, Baumeisterftr. 2 (Walther-Darré-Saus) unter Angabe ihrer Berhältnisse und Bestätigung derselben durch ihren Orts- bezw. Kreisbauernführer zu melden, der die entsprechende Prüfung der Bewerber einleiten wird. Wir machen barauf aufmerkfam, daß Bewerbungen aus anderen Gemeinden bes Landes Baden zwedlos find, da genügend Bewerber aus ber direften Umgebung vorhanden

Wir weisen die übrigen Interessenten auf die Siedlungsmöglichteiten in Schlefien, Brandenburg, Bommern und Medlenburg bin.

#### Jum Tode des Leiters der Bad. Landw. Zenfralgenoffenschaft.

Ein folgenschweres Lawinenunglid hat sich bekanntlich am Mittwoch vormittag im Nebelhorngebiet zugetragen, das vier Todesopfer gesordert hat. Die Hauptabieilung II der Landes-houerister bauernichaft Baben beflagt unter ben vier Tobesopfern, wie ichon berichtet, den verdienstvollen Leiter der Bentralgenoffenschaft, Dipl. Landwirt Felix Conrad

Landwirt Felix Conrad
Einer Mitteilung der Pressesselle der Landesbauernschaft Baden
entnehmen wir solgende Würdigung der Persönlichkeit des Berunglicken: Der Berunglickte wurde am 29. Dezember 1895 in München geboren. Nach zwei Semester Hochschulkesuch in Weihenstephan ging er am 1. August 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Feld und machte den Kamps um Deutschlands Ehre bei verschiedenen bayerischen Insanterieregimentern mit, u. a. im Bayer. Ins-Kegt. Nr. 16, dem Regiment in dem auch unser Kührer und Volkstanzler Rr. 16, dem Regiment, in dem auch unfer Führer und Boltstangler kampfte. Mit schweren Kriegsverletzungen tehrte er 1918 zum Studium zurück. Nach Beendigung desselben war er mehrmals als Lehrer in landwirtschaftlichen Schulen tätig. Am 1. Ottober 1923 trat Conrad als Bevollmächtigter der Maschinenabteilung in die Zentralgenossenschaft ein und wurde am 24. März 1933 zum Geschäftissührer der Badischen Landw. Zentralgenossenschaft in Karlssruhe bestimmt und am 9. Mai 1933 als Borstandsmitglied berselben

Ein tragisches Schicfal rief ben Berungludten mitten aus einem erfolgreichen und arbeitsvollen Leben gerade in der Zeit ab, als er im wohlverdienten Urlaub neue Kraft sammeln wollte für seine Lebensaufgabe im Dienste für die badische Landwirtschaft. feine Lebensausgabe im Dienste für die badische Landwirtschaft. Das badische Genossenschaftswesen trifft der Verlust dieses Mannes, der stets in vorderster Front und in selbstlosester Weise für dessen Belange eingetreten ist, besonders schwer.

## Begen die Baldverwüffung.

## Gin Gefet ber Reichsregierung. — Für forstechnische Bewirtschaftung

Die Forstwirtschaft steht im neuen Staat nicht wie bisher irgendwo im Winkel als belanglose Angelegenheit, über die man hin-wegigh war Indian belanglose Angelegenheit, über die man hinwegigh, wenn Industrieexport und andere Gründe es erforderten. Sie wird ihrer Bedeutung entsprechend in das große wirtschaftspolitische Geschehen unserer Tage eingegliedert. Das große Aufforstung sprogramm des Reichsernährungsministers Darre war der erste große Austatt in dieser Richtung, neben der schon in den ersten Monaten dieses Jahres getroffenen handelspolitischen Sicherung unserer heimischen Holzprodutte. Die produktionstechnische Umstellung in den Staatsjorsten, die Förderung des Waldwegebaues und die ber Forstwirtschaft in diesem Winter zugemessen bedeutende Stellung im Kampf gegen die Arbeitslosigfeit zeigen, daß hier im Gleichtatt mit bem großen Aufbau und Renbau in anderen 3meigen der

Wirtschaft und des Staatslebens — gearbeitet wird. Ein bedeutungsvoller Abschnitt ist nun für die Forstwirtschaft das in der setzen Sitzung des Reichskabinetts beschlossene

#### Gejeg gegen die Waldverwüstungen.

Siermit foll in erfter Linie die deutsche Solgproduktion sichergestellt und erhalten und dem Gedanten von der Gemeinnütigleit unjeres gesamten wirtichaftlichen Sandelns auch in der Forstwirtichaft Geltung verichafft werden. Wenn auch der mit seinem Balbe verbundene Forstwirt, sei er nun Besiger ober Beamter, nicht in Jahren, sondern im Sinne des forstlichen Nachhaltigfeitsgrundsabes in Jahrzehnten und halben Jahrhunderten ju benten gewohnt mar, und nur das erntete, was ihm gulam, so bot sich doch in verschiedenen Ländern teine geseigmäßige Handhabe, gegen sogenannte Waldausschlächter um vorzugehen. Auch die Gewohnheit, durch Ueberhiebe in den Forsten den sogenannten "Schaldenüberhang" aus ein erträgliches Waß heradzusehen, konnte bislang nicht überall wirksam eingegensetzeten werden. Besonders unerträglich aber hat sich die Tatsache ausgemist ausgewirft, daß junge Fichtenbestände in muchstraftigem Alter namentlich in Westdeutschland eingeschlagen und als Grubenholz auf ben Markt geworfen wurden, mährend das eigentliche oftdeutsche Kie-

ferngrubenholz keinen Absatz mehr fand. Da die Staatsforsten und wohl auch der größte Teil der Gemeindesorsten ausschließlich nach sorsttechnischen Gesichtspuntten bewirtschaftet werden, hat das neue Gesch gegen Waldverwüstung

#### in erfter Linie Bedeutung für ben Brivatmalb.

Es ordnet an, daß die Abnügung hiebunreifer Nadelhochmaldbeftande unterbleiben muß und schreibt, gemessen an den jeweiligen Betriebs-größen, auch ein flächenmäßiges Höchstmaß der Augung vor. Um auch au verhindern, daß auf dem Wege übertriebener Durchforftungs.

hiebe ein Zustand geschaffen wird, der der Waldverwüstung im Sinne des Gesetzes gleich oder nahekommt, sind in Zukunft auch Eingriffe in einen Baumbestand verboten, die seine Bestodung auf weniger als die Sälfte des normalen Bestandes herabsehen. Fest-stellungen über Zuwiderhandlungen bleiben der Entscheidung der auftändigen Behörde vordehalten. Die Bestrafung erfolgt mit Ge-fängnis bis qu einem Jahr und mit Gelbstrafen oder mit einer dieser Strafen. Dabei kann auch auf Einziehung des unrechts mäßig geschlagenen Holzes erkannt werden und der Eigentümer oder Verfügungsberechtigte muß binnen zwei Jahren, ausnahmsweise nnerhalb vier Jahren, die abgeholzte Fläche wieder aufgeforstet

Die obersten Landesbehörden erlassen Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz und bestimmen, wann Ausnahmen von diesen Grundbestimmungen berechtigt sind. Diese wird man in erster Linie dann zubilligen, wenn ein Waldbesitzer schlechtwüchsige ftande oder folde, die vorwiegend mit nugholzuntuchtigen Aus-ländern bestodt find, einschlagen will, jum Zwede der Begründung neuer ordnungsmäßiger Kulfuren.

#### Bauern baut Flachs!

Wie das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitteilt, werden die für die Förberung des Flachsanbaues im versgangenen Iahre ergriffenen Waßnahmen auch für das Anbaujahr ministeriums 1934 fortgesetzt und die erforderlichen Wittel hierfür bereitgestellt. sich bebörde.

#### Die Schwarzwald-Skimeisterschaft

auf dem Feldberg.

Temperaturumichwung - Neuichneefälle.

Feldberg, 19. 3an. (Eig. Bericht.) Der Borabend ber Schmaramald-Stimeisterschaft hat erfreulichermeise einen Wetterumschwung gebracht, der eine weitaus günstigere Entwicklung angenommen hat, als zu erwarten war. Mährend noch um die Mittagszeit 2 Grad Wärme zu verzeichnen waren, siel dis zum Abend die Temperatur dis auf —2 Grad, bei einsehenden Reujch neefällen. Zu ber vorhandenen Altschneedede von etwa 70 Zentimeter sind bereits 10 Zentimeter Neuschnee hinzugekommen, sodaß die am Samstag beginnenden Stikampse sich nun doch unter weitaus günstigeren Bedingungen abwickeln können, als man er-

#### "Kraft durch Freude" - Wintersportler

tommen in ben Schwarzwald.

Reuftabt i. Schw., 18. Jan. Die Organisation ber Deutschen Arbeitsfront, "Kraft durch Freude", wird voraussichtlich Mitte Februar einen Wintersportzug veranstalten. Die Gafte werden in Reuftadt i. Schw. empfangen werden. Die Unterfunft erfolgt in Hotels, Gafthäuser, Benfionen und eventl. in Privatzimmern. Aufenthalt ist auf 10 Tage berechnet. Sier sollen die Gäste frische Kraft und neue Freude für ihre Arbeit sammeln. Es handelt sich um etwa 1000 Wintersportler.

#### Mit dem Langholzsuhrwerk verunglückt.

Reuenbürg (bei Pforzheim), 19. Jan. Mit bem Langholzfuhr-wert lebensgefährlich verunglüdt ist der in ven 40er Jahren stehende Fuhrmann Christoph Schleh in der Nähe des Notenbachwerkes auf der Landstraße. Die naberen Umftande bes Ungludsfalles, ber noch untersucht wird, sind noch unbefannt. Der Fuhrmann liegt in hoffnungslosem Zustande im Bezirkstrankenhaus Neuenbürg.

#### Nächtliches Schadenfeuer.

Ipringen (bei Pforzheim), 19. Jan. In vergangener Nacht zwisischen 12 und 1 Uhr brannten Scheune und Wohnhaus des Landwirts Gottfried Traug bis auf wenige Refte nieder. Die Sausbewohner, die tief im Schlafe lagen, mußten von den Nachbarn gewedt werben. Bon der Einrichtung tonnte nur wenig geborgen werden, dagegen wurden das Bieh und Geflügel in Sicherheit gebracht. Die Entftehung bes Feuers ift noch nicht geflart.

#### Die Arbeiten am Sobenfloffeln.

Wie die Süddentschen Basaltwerke mitteilen, trifft es nicht zu, daß durch die am vergangenen Dienstag vorgenom-menen Sprengungen ber Hohenstoffeln gesallen sei. Jum Schutze der im Bruch auf der Terrasse beschäftigten Arbeiter mußte eine Abidragung ber Ruppe vorgenommen werden. teineswegs gleichbedeutend mit der Abtragung des Sattels, die innerhalb so kurzer zeit übrigens eine rein technische Unmöglich-keit war. Die Arbeiten erfolgen mit Zustimmung des Kultus-ministeriums und unter Aussicht und mit Genehmigung der Aus-

# Aus der Baar.

#### Donaueichingen ichafft Arbeit.

Donaueichingen, 17. Januar 1934.

Der hiefige Bürgerausschuß beschloß mehrere Geländeumtausche, um aus der durch die Geländeschenkung des Fürsten Max Egon von Fürstenberg bedeutsam geforderten städtischen Randstedlung im Gewann Schluch ein in sich abgeschlossenes Siedlungsland zu erhalten. Dabei gedachte Bürgermeister Fischer nochmals in einem warmen Dankeswort des großherzigen Entgegenkommens des Fürsten zum

Bohle der minderbemittelten Bevölterung. 3um Großbauprojett der Bahn überführung an der Jesefftrage wird bie Stadt Donaueichingen ju den großen Beitragen ber Reichsbahn und des Landes Baden einen Bujdug leiften. Die Arbeiten sollen so fort in Angriff genommen werden. Dem Rreisleiter Gemeinderat Gedimener wird für seine erfolgreichen Bemuhungen in diefer für die Arbeitsbeschaffung wichtigen Sache ber verdiente

Dank ausgesprochen. Dem 3. 3t. in der Städt. Festhalle untergebrachten Freiwilligen Arbeitsdienst wird bei der Rühnichen Schener ein Lager errichtet werden. Die in dem benachbarten Ort Pfohren erstellten Barachen jollen abgebrochen und in Donaueichingen wieder erstellt werden.

### Bur Erinnerung an die Zeifen der Beft.

Uralte Tradition wird in Chren gehalten.

Gine nunmehr drei Jahrhunderte alte Tradition ift die in Donaueschingen bestehende Boltsandacht zum hl. Sebaftian. Sie hat am Freitag nachmittag in der Stadtfirche begonnen. Am 20. Januar, dem Sebastianstag, findet zu Ehren des Seiligen in der ihm ge-weihten Kapelle auf dem Lehen alljährlich ein vielbesuchter seier-licher Gottesdienst statt. Diese Andachtsübungen er innern an Die Zeit der Best, des "ichwarzen Todes" im 17. Jahrhundert. Seit jener Zeit hat sich die Sebastiansverehrung in Donaueichingen in ihrer unsprünglichen Form erhalten.

as **Döggingen** 19. Januar. (**Bereinsjubiläum**.) Der hiesige Kriegers und Militärverein seiert dieses Jahr sein 63sähriges Berseinsjubiläum verbunden mit Gautag. Als ältester Berein des Baargaues seiert er zugleich die 60jährige Jugehörigkeit zum Badischen Kriegerbund. Die Korarbeiten zum Gautag, der auf den 22. Juli

### Es gibt keinen "Arbeitsmarkt" mehr.

Die Deutsche Arbeitsfront hat mit der niederen Wertung der Arbeit, die darin lag, daß man die Arbeitskraft eines Menschen als Ware behandelte, Schluß gemacht. Es gibt heute, wie der Insormationsdienst der Deutschen Arbeitsfront schreibt, keine Ware Arbeitsfraft" mehr, so wenig es noch einen Arbeitsmarkt gibt ober geben darf. Ob die heute noch arbeitslosen Bolksgenossen in Arbeit kommen oder nicht, das hängt nicht von dem "Angebot" und ver "Nachfrage" nach der "Ware Arbeitskraft" ab. Sie werden auf jeden Fall in Arbeit gebracht werden, weil es die Pflicht der Bolksgemeinschaft ist, ihnen ihr Recht auf Arbeit zu sichern. Die Arbeit selbst ist Pflicht und kann nicht von einer Nachfrage abhängig gemacht werben. Wir wollen uns daber vornehmen, bas heute noch häufig gebrauchte Wort "Arbeitsmartt" ans unjerem Sprachgebrauch für immer auszutilgen, benn für die Arbeitstraft gibt es feinen "Martt".

#### Schwarze Lifte für "Saufbrüder".

Birtenfeld (bei Pforzheim), 19. Jan. Der Gemeinderat hat einen originellen Beschluß gesatt, in dem es u. a. heißt: "Bon den hiesigen "Sausbrüdern", die sich oft nicht icheuen, in verantwortungslojer Beije felbit ben letten Biennig Stempelgelb gu versaufen und ihre Familie darben zu lassen, wurde vom Gemeinderat eine ich warze Liste ausgestellt, die den Wirten zur vertraulichen Benutzung übergeben wird mit dem Ersuchen, dasur zu sorgen, daß den darin genannten Berfonen nicht mehr Getrante verabreicht werden, als angebracht ift. Auch nach den Stemplern, die glauben, am Stempeltag ihr Geld gleich in Pforzheim oder sonstwo versaufen zu muffen, wird gesehen werden."

#### Eine Gemje im Schwarzwald.

Rirchzarten, 18. 3an. 3m Forstbezirk Kirchzarten halt fich feit über einem Jahr eine Gemse auf. Sie steht größtenteils im Zastler-und St. Wilhelmer Tal, ab und zu wechselt sie auch in das höllen-tal hinüber. Bermutlich ist sie aus Borarlberg oder dem Allgäu zu-gewechselt, wenigstens ist ein Aussetzen von Gemsen im Schwarzwald nicht befannt geworden. Es tommt ab und zu vor, wenn auch verhältnismäßig selten, daß sich Gemsen in den Schwarzwald ver-irren. Um die Jahrhundertwende hielt sich im Forstbezirk Kirchar-ten eine Gemse mehrere Jahre lang auf, dis sie leider eines Tages abgeschossen wurde. Die Landes-Naturschußtelle hat beim Ministerium den Antrag gestellt, Gemsen, die in Baben nicht zu den jagde baren Tieren gahlen (im Ginne des Jagdgesetes), burch nachtragliche Ministerialverordnung in die Lifte der geschütten Tiere auf-

#### Aus der unteren Hardl.

Anielingen.

festgelegt wurde, find bereits aufgenommen worden.

Eine große Jahl Mitglieder des Kaninchen- und Ge-flügelzuchtvereins Knielingen konnte auf der großen Kaninchenschau des Gaues Baden, die in den Rhein-Nedar-hallen in Mannheim stattsand und bei der über 2000 Kaninchen ausgestellt waren, zahlreiche Ehrenpreise sowie 1., 2. und 3. Preise gutes Buchtmaterial verschiedener Kaninchenraffen erringen. Damit wurde der Beweis gegeben, daß der Geflügels und Kaninchenzuchtverein Knielingen in der Badischen Kanindenzucht mit an führender Stelle steht. — Der Evgl. Kirchen dor veranstaltete einen Unterhaltungsabend, in dem das vaterländische Stüd: "Das große Heimweh" und das Lustipsel: "Hans und Liesel" in wirtungsvoller Weise über die Bretter gingen. Liebervorträge des gemischten Gebors wurchwerd die Arterlangen Alerenteilung ist und nicht eine Auflichten Chors umrahmten die gutgelungene Beranstaltung, die am nächsten Tage ihre Wiederholung fand.

#### Blantenloch.

Zu einem gutgelungenen Theaterabend hatte ber Gesange verein "Sängerbund" eingeladen, in bessen Mittelpunkt neben ausgezeichneten Männerchören bie Aufführung des Schauspiels mit Gesang: "Die Bettelprinzessinn" ftand, bas in iconer Beise wiedergegeben wurde und einen ftarten Applaus fand.

Spod.

Der Turnverein hielt dieser Tage im Gasthaus "dur Rose" seine Generalversammlung ab. Nach den gegebenen Geschäfts- und Kassenberichten ging man an die Neubesetzung verschiedener Aemter. Der seitherige Bereinsführer Albert Ernst ernannte gu feinem Stellvertreter Emil Ernft. Schriftführer blieb Albert Gruber. Ebenso blieb der Kassier Albert Mangold. Den Posten des Unter-fassiers hat Erwin Fehrer übernommen. Ferner wurde Berthold Simon zum Spielwart, Ernst Daiß zum 1. und Emil Ernst zum 2. Turnwart ernannt.

#### Märkte in Baden.

Anielingen 19. Jan. Schweinemarkt. Jufubr und Breise de Paat:
12 Lünser 30—34 KM. Sandel lehbast. Rächter Markt 26. Januar.
Moitatt, 18. Jan. Markt. Schweine: 96 Läuser Nereis von Vaar von
36—67 KM. Midstand 16 Stüd. Wartenbuter 145—160 KM. Sandbutter 120—140 KM. Seige dandel Kartenbuter 145—160 KM. Sandbutter 120—140 KM. Seige dandelsklöfe S. 1. 1 Sind 12—18 Kfg.,
deutsicks Ei 1 Sind 13—14 Kig., Anslandseier 1 Stüd 12—43 Kfg.,
Kühlbanseier 1 Stüd 10—12 Kig., Anslandseier 1 Stüd 12—43 Kfg.,
Kühlbanseier 1 Stüd 10—12 Kig., Innervierte Gier 1 Stüd 11 Kfg.,
— Aepfel 18—25 Kfg., Virnen 18—20 Kfg., Satiosseien 1 Stüd Stokwieh
und 156 Stüd Kerfel. Der Durchschnitzbreis sin unter 6 Bocher alte
Tiere betrug 25 KM., für über 6 Bochen alte Tiere 34 KM., pro Paar.
Kein leberstand.
Vörrach, 18. Jan. Bieh. und Schweinemartt. Jusubr: 73 Siüd Vieh
und 275 Schweine. Breise: Ochen 250—410., Kübe 180—300, Kalbinnen
250—350, Kinder 120—180, Jungvieh 70—85, Schweineferfel 24—30, Läufier 30—80 KM. Berlauf in Bieb flau, in Schweinen gutt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Uus der Landeshaupistadt.

Karlsruhe, ben 20. Januar 1934.

#### Beiörderungen bei der Reichsbahn,

Der Pressedienft der Sauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngejellichaft teilt mit:

Sat die Deutsche Reichsbahn bisher ichon hervorragende Berbienste um die nationale Erhebung in einzelnen Fällen durch be-vorzugte Beförderung oder Anstellung als Beamter anerkannt, so hat sie jest allgemein versügt, daß alle die Reichsbahnbeamten und Arbeiter, die por bem 30. Januar 1933 als Angehörige ber GA, GG und des Stahlhelm oder als Amtswalter ber politischen Organisationen der NSDAP durch Tat und Wort besonders für die nationale Erhebung eingetreten find, in ihren Dienstitellungen befonbers geordert merden tonnen, fofern fie die dienstlichen Boraus etungen erfüllen. Solche Beamte werden in erster Linie befördert Beamtenanwärter vorzugsweise angestellt und verdiente Arbeiter werden durch entiprechende Magnahmen beffer gestellt.

#### Die grauen Glücksmänner

#### marichieren durch die Stadt.

Seute Samstag nachmittag findet ein Propaganda = Um jug itatt, der für den Losverkauf der grauen Glüdsmanner werben joll. Unter der Beteiligung der hitlerjugend-Kapelle, sämtlicher grauen Glüdsmänner und einer Roft um gruppe des Badischen Staatstheaters wird sich der Propagandaumzug, bei dem Transparente mit-gesührt werden, am Karlstor um 4 Uhr in Bewegung seinen. Durch die Sosiens und Westendstraße geht es zum Mühlburger Tor, alsdann durch die Kaiserstraße zum Durlacher Tor und von da aus zurück zum Adols-Hitlerplaß. Der Werbung des gemeinnützigen Losverkauss ift ein voller Erfolg zu wünschen.

#### Die verbrannte Briefpost.

Wie ichon gemelbet, ift bei einem Brande bes Poftwagens im De Jug I Bafel-Berlin zwischen Langenfehlbold und Riedermittlau der größte Teil der nach Berlin bestimmten Post vernichtet worden. Wertsendungen dagegen konnten geborgen werden. Auf wiederholte Anfragen teilen wir mit, daß sich der verbrannte Postwagen in dem D-Jug befand, der am Dienstag, den 16. Januar, abends 19.48 Uhr, in Karlsruhe abging und den größten Teil der Post entshielt, die nach 6 Uhr in Karlsruhe für Berlin ausgegeben wors

### Nachtvorstellung im Resi.

Das Beib bei fernen Boltern. In brei nachtvorstellungen zeigen die Refis Lichtipiele In drei Nachtvorstellungen zeigen die Resiskichtspiele den Dr. A. Baehler-Film Das Weib bei fernen Bölkern", der, ergänzt durch den gleichzeitigen Bottrag von Dr. Baehler, in vier Einzesabteilungen vergleichend vier Kulturkreise gegenüberstellt: Afrika, Indien, China und Bali. Wohlsteht im Vorderzgrund der Tarstellung die Frau, ihre Bedeutung in der Familie, ihre Stellung im Bolke, doch wird durch sie darüber hinaus — in gtoßen Zigen wenigstens — Kultur und Sitten ihres Volkes lebendig. Wollte man allerdings die Stellung des Weibes, die ihm im Bolke ausommt als Makkah des Kulturnipeaus seines großen Zügen wenigkens — Kultur und Sitten ihres Boltes lebendig. Mollte man allerdings die Stellung des Meibes, die ihm im Bolke zukommt, als Maßstab des Kulturniveaus seines Kolkes anlegen, dann trifft das nur bei Afrika und Balf zu, nicht aber bei Indien und China. Läßt sich doch die völlige Bedeutungss losigeit der Frau in China und Indien, die keinerlei Einfluß hat — wenigkens keinen sichtbar zum Ausdruck kommenden —, sondern nur Pflichten und letzten Endes nur Mittel zum Zweck ist, nämslich dem Manne viele Kinder zu gehären, währ leicht vereinen mit der hohen Kultur dieser beiden Völker, während die gleiche Stellung der Frau bei den Negern Afrikas ganz dem niederen Kulturniveau der Brimitiven entspricht. Im Gegenlat dazu steht Baliturniveau der Primitiven enifpricht. Im Gegensatz bazu steht Bali, bie Insel der ichonen Menschen, wo der Frau, als Priefterin, als Mittlerin zwischen ben Gottern und den Menichen wejentlich hohere

Bedeutung zusommt.
Daraus ergibt sich, daß sich der Film im wesentlichen darauf beschränken mußte, das einzige Ereignis im Bilde sestzuhalten, das die Frau in die Dessentlichteit, in den Brennpunkt des Interesses siellt, den Tag ihrer Vermählung. Diese Hochzeitsbrüche, die, China ausgenommen, ihren letzten Ausdruck im Tande sinden, wie ja jede Gesühlsregung der naturverbundenen Körfer, bilden im wesentlichen den Inhalt des Filmes, der, erfreulicherweise jeder Spekulation abhold, als ernsthafte Arbeit zu würdigen ist. suck.

#### Internationale Ringkämpfe im Coloffeum.

Die Donnerstag-Rämpfe befriedigten bas gablreich ericienene Bublitum in hobem Mage. Im Ginleitungstreffen ftanden fich gegenüber ber Italiener Equatore und ber Beduine Uli Ben des Kampfes blieb es doch immer in den Grengen des Erlaubten. Der Beduine tonnte zwei Doppelnelfons des ftarten Italieners sprengen, mas febr viel besagen will, wenn man berudfichtigt, daß Equatore feine bisherigen zahlreichen Siege immer durch diefen Griff herbeiführte. Der unentichiedene Rampf gefiel

Die beiben hervorragenben Ringfampftechniter Miagio und Neumann hatten vom erften Augenblid an bas Bublitum auf ihrer Seite, denn biefer Kampf fessette von Anfang bis jum unentchiebenen Ende. Alle Register bes griechisch-römischen Stiles murben gezogen. Wer in bem nun folgenden Enticheidungstreffen Gieger werden wird, ift eine absolut offene Frage, es handelt fich hier um zwei gleichwertige Ringer und Ronner.

Das Sauptintereffe des Abends konzentrierte fich natürlich auf den Enticheidungstampf Rruger gegen ben Ringerriejen Grabowiti. Diefer mußte um jo erbitterfer merben, als beide Gegner bisher noch ohne Riederlage waren. Trot ber Lange feines Gegners ging ber fleine Krüger bennoch mit Bravour an die Arbeit. Allen feinen Bemühungen aber blieb ber Erfolg verfagt. Unver-ftandlicherweise nahm bas Publikum einigemal Stellung gegen ben Riefen, namentlich als er feinen ichwächeren Gegner burch Doppelnelson auf beide Schultern legte. Krüger verlor diesen heroischen Kampf in der Gesamtzeit von 52 Minuten.

#### Mobus fiegte in 32 Minuten über Langer burch Suftichwung. Ein Moskaufünger mit dem Sowjetstern.

— Karlsruhe, 19. Jan. Bor dem Amtsgericht Karlsruhe stand am Freitag der 37jährige Hilfsarbeiter Rochus Koch aus Mörsch wegen Bergehens gegen die Berordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Bolf und Staat. Der Angellagte, der, als radikaler Kommunist und heherischer Agitator in Mörsch bekannt, am 31. März 1933 in Schutzhaft genommen worden war, hatte am 3. Nov. vorigen Jahres in Morich auf der Bruft einen großen Sowjetstern aus Gummi, den er sich aus einem Stud Motorradichlauch heraus-geschnitten hatte, getragen. Dem Gericht versuchte er glaubend zu machen, er habe den Gummistern nur getragen, damit sich sein oberes Hembtnöpschen nicht öffne, wozu allerdings, wie er vom Staatsanwalt belehrt wurde, ein kleinerer Flaschengummi genügt Bei der politischen Ginftellung des Angeflagten besteht fein Zweifel, daß er ben Gummistern getragen hat, um zum Ausbrud zu bringen, daß er auch jest noch Kommunist ist. Aus diesen Gründen erkannte das Gericht, wie im vorangegangenen Strafbesehl ausgesprochen, auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Staatsanwalt hatte Erhöhung der Strafe auf fünf Monate be-

#### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 18. Jan.: Friedrich G in ther. Ebem., 71 Jahre alt, Lademeister a. D. Beerdigung: 22. Jan., 12.30 Uhr (Kenetbestatung).

— 19. Jan.: Lutie D u c n z e r. ged. Pfrommer, 71 Jahre alt, Bitwe no Uholf Ducuser, Kanpleidiener, Beerdigung: 22. Jan., 11.30 Uhr. Karl Kuds, Histories et al., Bateries Rarl Kuds, Histories et al., Beerdigung: 22. Jan., 14 Uhr. Kenate G e i g e r. 5 Monate 9 Tage alt. Bater: August Geiger. Angestellter. Beerdigung: 23. Jan., 15 Uhr in Grismwintel. Karl Kra u k. Edem., 49 Jahre als. Maschipeameister. Beerdigung 22. Jan., 15.30 Uhr.

# Herstellung eines Oelbeckens im Rheinhafen.

Reue Arbeitsbeschaffung der Stadt Karlsruhe.

Dem am Dienstag zusammentretenden Bürgerausschuß liegt größerer Kapitalanlagen und der Neueinstellung von Arbeitsauch eine Borlage des Stadtrats vor, in der beantragt wird, den Städtischen Rheinhasen durch ein besonderes, abschließe bares Beden für den Dels und Treibstoffumsatz zu liegen kommen. erweitern.

#### Das nene Safenbeden

oll bei 70 Meter Sohlenbreite und 108 Meter Breite auf Sohe des Safenplanums eine nugbare Länge von etwa 600 Meter erhalten. Das Aushubmaterial von rund 380 000 cbm ist zur Auffüllung eines 80 Meter breiten Geländestreisens am Süduser des Stichkanals zwijchen altem Sochwafferbamm und Delbeden und eines 70 Deter breiten Geländestreifens auf der Dit: und Gudfeite des neuen Delhasens und damit zur Gewinnung von rund 90 000 qm nugbarer neuer Umschlagssläche zu verwenden. Die Arbeit ist im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms

ber Reichsregierung auszuführen.

Der Oberburgermeister wird ermächtigt, die im Geset por-gesehene Bilicht gur Berabreichung einer warmen Mahlzeit an die jugewiesenen Rotstandsarbeiter durch Zahlung einer Barvergütung von 50 Big. je Arbeitstag abzulofen. Der Gesamtauswand ber Arbeit ersordert ben Betrag von

Dieser ist wie folgt zu beden: Berlorener Zuschuff ber Deutschen Gesellschaft für öffentl, Arbeiten A.-G. 250 000 .72.10 Darleben ber gleichen Gefellichaft ju 5 v. S. Berzinsung auf 20 Jahre 200 000 RM

Buichug des Reichs in Form von Bedarfsbedungs-43 000 RM Fortzugahlende Arbeitslosenunterstützung . . . . 13 000 RM Fortzuzahlende Wohlfahrtsunterstützung 67 000 RM 112 000 R.M Aus laufenden Mitteln für Arbeitsfürforge . . .

Bu Aufnahme des Darlehens zu den dafür vorgeschries benen Bedingungen wird der Stadtrat ermächtigt. Für die Ber-wendung der Mittel wird eine Frist bis 31. März 1935 gesetzt.

Die Frage einer Erweiterung des städtischen Rheinhasens hat den Bürgerausschuß zuletzt vor einem Jahr beschäftigt. Reben der Berbreiterung der Haspausahrt ist dort ver Ausbau des fünsten Safenbedens in Form eines besonderen, gegen das übrige Safengebiet abschließbaren Bedens, das vorwiegend für den Umichlag von leicht brennbaren Stoffen, in der Hauptlache Treibölen bestimmt sein soll, als dringendes Exfordernis bezeichnet worden.

Die günstige Entwicklung des Hafenverkehrs hat weiter ange-halten. Der Umschlagsverkehr betrug im Jahre

1 477 556 To. 1931 2 168 895 Io. 1932 2 371 981 Io. 2 331 221 Io. 1933 2 499 217 Io. (vorläufig) 1930 2 200 358 In. 3m Jahre 1933 ift die größte Leiftung feit Eröffnung des

Safens erzielt worden. Der Mangel einer ausreichenden Umichlagsmöglichkeit für jeuergesährliche Güter tann der ferneren Entwicklung des Hafens hinderlich sein. Die steigende Berwendung des Mineralöls in der Energiewirtschaft ist bekannt.
2Bährend in den Iahren 1920—1928 die Steinkohlenförderung

um rund drei Biertel und die Brauntohlenforderung auf mehr als das Dreifache gestiegen ist, hat sich die Weltgewinnung an Erdöl fast verneunsacht. 1913 hat Deutschland 1 466 Tonnen, 1932 2600 000 Tonnen Mineralöle eingeführt. Der beutsche Treibstoff-bedarf wird nur zu 30 v. H. durch inländische Erzeugnisse gebedt, für die restlichen 70 v. H. bleiben wir derzeit noch auf das Ausland angewiesen. Der geplatte Ausbau der deutschen Treibstoff-wirtschaft ersordert Zeit, so daß in den nächsten Jahren eine völlige Unabhängigkeit vom Ausland nicht zu erreichen ist, zumal der Krafistofsbedarf noch in außerordentlichem Maße ansteigen wird. Bei dieser Sachlage hat der Wasserweg für die Großvers sorgung mit Mineralölen wachsende Bedeutung; es gilt dies auch vom Khein als der wichtigsten deutschen Binnenwasserstraße und dem Sauptzufahrtsweg von den nordwesteuropaischen Geehafen gu bem west und südweitdeutschen Bedarfsgebiet. Singu tommt, daß bei der Beförderung der Mineralole in machsendem Umfang die Fagverpadung aufgegeben und zum Transport in Reffelwagen und gaperpaaung aufgegeden und zum Transport in Kelleiwagen und Tankschiffen übergegangen wird, was die Versendung auf dem Wasserwege und den Umschlag aus Schiff auf Bahn oder in Lager wesentlich verbilligt nd beschleunigt. Der Rhein wird auch nach Umstellung der deutschen Mineralölversorgung als Versandweg noch Bedeutung haben, weil anzunehmen ist, daß mirtschaftliche Gründe die Erstellung eines größeren Teils der Verölungsanlagen auf der Auskraftle hersinstigen

Beim Bau ber Groftankanlage ber Firma Rhenania-Dffag Dineralölwerte A. G. am Gidwestbeden des Hafens waren fehr er-hebliche Bedenken der Aufsichtsbehörden zu überwinden; weitere Umichlagsanlagen für seuergesährliche Güter werden nur noch an einem besonderen, abschließdaren Oelbeden zugelassen. Es ist Aufgabe vorausschauender Ansiedlungspolitik, sich für neue Umschlagsanlagen zu rüsten. Die Serstellung eines solchen Bedens nimmt längere Zeit in Unspruch. Erfahrungsgemäß tann mit dem Bau nicht erst begonnen werden, wenn eine Unternehmung eine Ansied-lung erwägt. Schon sind Groftankanlagen durch den Mangel ge-eigneter Pläte an Wettbewerdshäfen verloren worden.

Nachdem nun die Stichkanalverbreiterung in Kurze vollendet fein wird, will es an der Zeit scheinen, mit dem Bau des Delbedens zu beginnen. Diese große Tiefbauarbeit wird nicht nur für langere Beit Arbeitsgelegenheit für Erwerbslofe geben, auch die Gewinnung neuer Sandelsniederlaffungen mit der Folge

beden vorgeschene Gelande bei Daglanden ju liegen tommen.

Es zweigt etwa 600 Meter westlich bes bestehenden vierten Bedens auf dem Gudufer des Stichtanals ab und zieht gleichlaufend mit bem vierten Beden nach Gudosten. Seine nuthare Lange beträgt in der Are rund 600 Meter. Die Sohle liegt wie bei der Ber-breiterung des Stichtanals auf —1,5 a. P., die Breite der Sohle ift bei Annahme von Bojdungen 1:1,85 auf diefer Sohe zu rund 70 Meter festgesett. Die Bedenbreite auf Planumshohe 8,6 a. P. Meter seitgesett. Die Bedenbreite auf Planumshohe 3,0 u. p.
errechnet sich mit Einschaltung beiderseitiger Bermen von je 75 Zentimeter Breite zu 108,32 Meter. Diese Maße sind etwa die gleichen wie bei den bestehenden Hasenbeden. Die endgültige Beseitigung der User weicht von der des im Bau begriffenen neuen Stichkanalufers nicht ab.

Das beim Aushub des neuen Bedens gewonnene Erdmaterial wird jur Erhöhung des umliegenden Geländes verwendet, soweit es Umichlagszweden am neuen Beden und an einer fürzeren Strede des südlichen Stichkanalufers dienen foll. Ein Teil bieses Gelänift bereits unter Berwendung von Aushubmaterial von ber

Stichkanalverbreiterung aufgefüllt.

Der bereits im Jahre 1919 zwischen Stichtanal und Daglanden aufgeichüttete Sochwasserdamm fteht mit der neuen Bedenanlage nicht im Zusammenhang. Das gange neue Umschlagsgelände wird am inneren Rand mit einer auf 9,6 a. P., also 0,8 Meter über den bochiten Sochwasserstand reichenden Dammhaube verfeben, die eine Gefährdung des Sintergelandes durch Sochwaffer vom neuen Beden ber ficher ausichliegt. Der alte Sochwasserdamm wird baber überfluifig und tann gelegentlich unter Beichäftigung Erwerbslofer abgetragen werden. Die vorhandene Dammhaube am Stichtanal wird auf die Länge der Anschüttung bis auf Planumshöhe entfernt und durch die eben ermähnte neue Saube erfett. Diese sowohl wie die gangen binnenfeitigen Boidungen der neuen Auffüllung merden

Der besondere Charafter des neuen Sajenbedens als Umichlags play für leicht brennbare Stoffe erfordert besondere Bortehrungen, um einen raiden Abichluß des Bedenmundes zu ermöglichen, durch ben das Ausfliegen von Del und die Verbreitung eines etwaigen Feuers in die anderen Safenteile verhindert werden foll. Der Abichluß besteht aus einem festen, bis auf Planumshohe 8,6 a. P. gepflafterten Erdiporn, der eine Offnung jum Stichtanal von nur noch 20 Meter Sohlenbreite freilägt. Diefer Durchlag wird in Gefahrs fällen durch einen Schwimmtörper aus Gijen jo verschloffen, daß etwa auf bem Waffer schwimmendes Del nicht in den Sticktanal gelangen

Die Aufichließung ber neuen Industrieflächen burch Gijenbahngleife, Strafen und Berforgungsleitungen tann gurudgeftellt merben, bis Art und Umfang der fich anfiedelnden Betriebe die zwedmägigfte Geländeeinteilung erfennen laffen.

Die Ausführung der Arbeit erfolgt als sogenannte Tiefbaus arbeit im Sinne des Gesehes jur Berminderung der Arbeitss losigleit vom 1, Juni 1933.

Rur auf diesem Weg hat fich die Finanzierung überhaupt ermöglichen lassen. Die Bergebung an den Unternehmer ist vorgeschries ben, die Arbeitszeit ist auf wöchentlich 40 Stunden beschräntt. Für die herangezogenen Arbeitslosen wird ein Arbeitss oder Dienstverhältnis im Sinn des Arbeitsrechts nicht begründet; sie erhalten die Arbeitslosenhilse (versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung, Krisenunterstützung, Wohlsahrtsunterstützung) weiterbezahlt, sür Krisenunterstützung, Wohlfahrtsunterstützung) weiterbezahlt, für jeden Arbeitstag 50 Pfg. in bar als Ablöjung der Pflicht zur Berabreichung einer warmen Mahlzeit und für je vier volle Arbeitswochen eine Bergütung von 25 RM. in Form eines Bedatssbedungsscheines, der vom Reich als Zuschüp zur Versügung gestellt wird und zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgerät berechtigt. Auf der Baustelle werden 48 000 Tagewerke erwartet, von denen 40 200 auf die Arbeitslosen entfallen. Sie werden etwa in acht Monaten abgeleistet werden, so daß also durchschnittlich 200 bis 250 Erwerbsiofe beschäftigt werden tonnen. 70-80 v. S. zugewiesenen Arbeitslosen sollen ben Reihen ber Wohlfahrtsunters stügten entnommen werden. Bei ben Besonderheiten der Entlohnung ift der Weg der Werbung freiwilliger Arbeitsfrafte gewählt morden. Wer bei biefer Arbeit seinen Arbeitswillen unter Beweis foll bei späterer Gelegenheit bevorzugt in Lohnarbeit ver-

Für die Magnahme gewährt die Deutsche Gesellicaft für öffentliche Arbeiten A.G. in Berlin ein Darleben in Sobe von S. jährlich zu 1. Ottober 1934 burch Entrichtung eines halbjährlichen Tilgungsbeitrages von 1,49 v. S. bes uriprünglichen Dariehensnennbeirags, der fich im zweiten und den fpateren Salbjahren um die durch die fortidreitende Tilgung ersparten Binfen erhobt, gu tilgen ift. Bis ju dem Termin, von dem die regelmäßige Berginfung beginnt, merden Bauginfen nach Maggabe ber einzelnen Auszahlungen aufgegeben. Gleichzeitig werden für die Arbeit ein Zuschufingen ungegeben. Gleichzeitig werden für die Arbeit ein Zuschüft dis zu 250 000 RM. und Bedarfsbedungsscheine bis zu 43 000 RM. dewilligt. Darleben und Zuschüft werden in der üblichen Weise auf Wechselbasis vorfinanziert. Außer dem fleineren Betrag an sorizugahlender versicherungsmäßiger Arbeitslosenunterstützung hat die Stadt den ganzen Restaufwand von 179 000 RM, der auf insgesamt 685 000 RM geschätten Arbeit aufzubringen: 67 000 RM. aus der Wohlsahrtstasse und mit 112 000 RM. aus voranschlagsmäßigen Mitteln für Arbeitsfürsorge (hauptschlich Eriparniffen bei der Stichtanalverbreiterung) geschöpft.

# Badifches Staatstheater

Samstag, 20. Januar: G 12 Mas dame Lifelotte Over von Ottmar (Berfter, 20—22,15 (4,50).

Gerfter. 20—22.15 (4.50).
Sountag. 21. Januar: Nachmitagi: Jum leiten Male: Christinchens Märchenbuch. Welhenachtsmärchen von Ulrich von der Trend. 15.15—17.30 (0.50—1.50).
Idends: O 14 Deubiche Bühne Sonderring (Th. Gem.) 1301 bis 1400 und 1501—1550. Alleinige Uraufführung: Bunderland. Enriche Overeite von Bernhard Loberts. 19 bis nach 21.30 (4.50).
Noutag. 22. Januar: E 14 Deutiche Moutag, 22. Januar: E 14 Deutsche Bibne Sonderring (Th. Gem.) 301—400. Goethe-Jugendluftsviele. Die Lanne des Berliebien — Die Geichwifter — Die Mitichnlbigen, 20—23 (3.90).

Wasfehltin Ihrer Wohnung? Gin hübsches Bild

aus der Kunsthandlung **Gelchwister Moos** Kalserstraße 187

Spielvlan vom 20.—28. Jan. 1934. Dienstag, 23. Januar: B 14. Dentide Bühne Sonderring (Th. Samstag, 20. Januar: G 12 Mas dame Lifelotte Over von Otimar Transcriptel von Sedbet, 19.45 Transripiel von bis 22,45 (3,90)

Wittwoch. 24. Januar: A. 15 (Mitte-wochmiefe), S. I. 8. Deutiche Bühne Sonderring (Th.-Gen.)



in reicher Auswahl.

Reform-Optik

Inhaber Franz Hofer

nur Kaiserstr. 247 am Kaiserplats. Keine Filiale. 501—600 Koninuffur, Revolustionskomödie von Dietrich Gober. 20 bis nach 22 (3,90).

mittelt werben.

Donnerstag, 25. Januar: Deutsche Bibne Bolksring 4. Das Christesstein, Spielover von Sans Hisner. 20 bis 22 (0.80—1,70). Der IV. Mang iht für den all-gemeinen Verkauf freigebalten. gemeinen Gertauf freigehalten.
Freitag, 26. Jannar: F 14 (Freitagmiete). Deuchhe Bühne Sonderring (Th. Gem.) III Z.: Gr., 1. Hills. Beer Gunt. Dramatisches Gedicht von Heurif Ihlen. Freie Uehertragung von Dietrich Echart. Musik v. Coward Grieg. 19.30 his Z.15. (3.90).

Samstag, 27. Januar: C 15. Deutiche Bithne Somderfing (The. Gem.) 601—700. Jum erften Mat: Krach um Jolanise (Meteljuppe). Bauernkomödie von August Sin-tichs. 20 bis gegen 22.80 (8.90).

Bilder und Rahmen gut und preiswert bei

Büchle Inh. W. Bertsch Ludwigsplatz Ecke Erbprinzenstraße,

Sonniag, 28. Januar: Nachmittags: 7. Borfiellung der Sorbermiete für Auswärtige: Der Türkenlouid. Ramuffüld von Friedrich Roth. Ramvsfille von Friedrig Roth.
15.15 bis nach 18.15 (0.40—2.60).
Abends: B 15. Jum ersten Mal wederholt: Wunderland, Arrische Operette von Bernhard Lovers.
19.30 bis nach 22. (4.50)

In der Stadt. Welthalle: Mittwoch, 24. Januar: 4. Sinfonies Konsert (Reger-Bestabend), Sosist: Alfred Soehn (Mavier) 20 bis aegen 22 (3,70).

Ausmärtige Gaftipiele: Samstag, 27. Januar: In Babens Baden: Aiba.

Borverfanfaftellen:

Bertinas: Badiiches Staatstheater, Icl. 6288 (9.30—13: 15.30—17 Uhr; Munifalienhandlung Trib Müner, Raiferir. 96, Iel. 388; Ausbut ich fielle bes Verfehrsvereins, Kaiferi itrabe 159, Iel. 1420; Bigarren-handlung Brunnert, Raiferillee 29, Icl. 4451: Raufmann Varl Solz-Tel. 4351; Kaufmann Karl Dolzsichuh, Berbervlat 48, Tel. 503; Krahen der NSDNY Baldsitraße 63, Tel. 8101. — In Durblach: Amerikans K. Beik, Hauptsitraße, Tel. 458.

Sonniags: Babildes Staats. theater, Lel. 6288 (11—18 Uhr).

# Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

# Die Wertpapiermärkte. / Aussenpolitische Spannungen als Hemmnis.

Obwohl das Kursgebände der Aftien und seiverzinslichen Papiere ein beredies Zeuguis von der inneren Widerstandssädiskeit der Börse ableat, dat sich die Kankbewegung nicht weiter sortgeiest Das Geichält ichrunnssie durchweg auf das kleinsie Maß zulammen, und die keufsicht mäßige Kreise, sowie die Kundichaft der Vanken siehen Gewehr dei Hukum erst etwas mehr Klarbeit über die schwebenden Fragen zu gewinnen. Eine ganze Ansahl von Grinden kam zulammen, die Unternehmungslust erhebblich in lähmen. In erster Inde wären die habelsvolitischen Disferenzen mit Frankseich zu nennen. Kach der gleichen Richtung wirsen die bevorstehenden Ausenben. In kach der gleichen Richtung wirsen die bevorstehenden Mukenhambels, Auch der lingste Devisenverlut der Keichsbank war dazu angedan, den am Cffetbengeichäft interessieren Kreisen eine gewise Rieterve aufzuerlegen.

Sreifen eine gemisse Reierve aufauerlegen.

Diesen bemmenden Momenten standen aber eine Reise gleichwertiger Baktoren gasenüber, die dem gesamten Berkehr eine Einse gaben. Insectioner erwies sich die Dollar-Stabiliserungs-Aktion Roosevelts als ein krätiger Rückhalt. Im günstigten Sume beeinfluste die Börse ferner die starke Entlastung des Zeitval-Noteninstitusts, sowie die günstigen Rachisten mis der Birtschaft, die vor allem auf dem Gebiete des Automobilbanes und der Banwirschaft Gegenstand lebkaiter Erötterungen bildeten. Soweit überhaupt Angebot in Essekhen vorlag, bestand es nut aus geringen Cuantitäten. Wäre die Aufnahmebereitschaft une einas größer, dann würde es überbanpt nicht zu Kursabicklägen gekommen sein. Aros des schlevvenden Geschäftes und einzelner leichter Abschläge bei den Ratierungen, gad es doch wieder einige Juseln, auf denen es eiwas lebkaiter ausalna Sierber gehörten die Montanwerke, lowie verschieden Seicherberabandere, unter ihnen Schwarzskorff und die Kunssichenwerke. Bei anderen Aftien, wie sum Bestwiel Stemens u. dalske und Schweren Brauen den Standen der Stand das die Bestwartschaft und Bestweiten die Eiemens konlike und die Kunssichenwerte. Bei Anderen Alustandsadgaben dei Siemens kommt noch binzu, das die Bilanzsstung am 31. Januar startsfindet und man einstweilen die Erwarungen nicht allzu doch dipaunt.

Die Umsäte am Rentenmarkt haben erbeblich nachgelassen, und wenn

Die Umläte am Mentenmarkt hoben erbeblich nachgelassen, und wenn auch die Neichsbant ihre Ofsenmarktvolitik unenweat sortietst, so muste die Dausse der leiten Monate doch erst verdaut werden. Geminnmitnahmen der Börsenbeiucher und des Aubstlams locke Material bervor, das nur zu nachgedenden Aurien luterkunst sach Aumentlich die Havoriten hatten unter diesen Kalisationen zu seiden, und so kommen dem Alls und Neubesitz-Ausstlationen zu seiden, und so kommen dem Alls und Neubesitz-Ausstlationen zu seiden, und so kommen dem Alls und Neubesitz-Ausstlationen zu seiden, und so kommen dem Alls und Neubesitz-Ausstlationen zu seiden. Die Abstlaße dei den Akandbriefen biesten sich auftrecht erhalten. Die Abstlaße dei den Akandbriefen biesten sich und kandbriefen eicht abbröckelnd, auch Standbriefen der heichen die Gestallte und Ausstlaßen und die Gesellschaft mit Emissoniaspläsen krägen nachen wahren anbieben wirden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben wirden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben wirden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben wirden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben wirden werden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben wirden vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben werden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben werden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären anbieben werden der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionären der Vorzugsätzten zu 120 Brozen den Aktionaren der Vorzugsätzten der Aktionaren der Vorzugsätzten der Vorzugsätzu der Vorzugsätzten der Vorzugsätzten der Vorzugsätzten der Vorzu

Maren anbiefen wird.

Bei den Dividendenpapieren hatten II. Farden größere Umfäße, wobei der Kurs infolge von Abgaben für ausländische Rechnung einen Leichten Müdgang in Kauf nehmen mußte. Goldichmidt lagen auf Abställen Müdgang in Kauf nehmen mußte. Goldichmidt lagen auf Abställeit der Wontanwerte reinftierte aus den guten Broduftionsziffern von Eisen und Kohle. Die Beledung des Inlandssabiates für Maschinen kam beisonders Schwarztovff augute. Der Abställen von Vogleführte den Kabels und Drahfwerten Käufer au. Die ante Terisfonjunstur sieigerte den Kurs von Afn und Bemberg jedoch gingen die Bessernann unter dem Kabels und Drahfwerten Käufer au. Die ante Terissonjunstur sieigerte den Kurs von Afn und Bemberg jedoch gingen die Bessernantst waren Siemens aus den schon erwähnten Gründen abgeschaft, Ass. blieden geschäftslos: Tariswerte brödelten durchweg ab, was unto auffälliger ericheint, als der Stromabiat nach den Altsteilungen der G.-B. des K.B.C. nur Zeit um 15 Brozent böber ist, als 1932. Schistakrisattien Lagen still. Am Bankenmarkt traten auf der ganzen Linie Abständigen

gen ein, nachdem nunmehr festgusteben scheint, daß außer der Berliner handels- und der Reichstredit die Institute dividendenlos bleiben werden. Auch hovoibefenkankaftien brüdelten auf beradgeminderte Dividendenboffungen etwas ab. Relative Ketigkeit bekundeten Branereien; hier stimmulieren immer wieder Hoffungen auf eine Modesisierung der

fr. Seller AG., Maidinenjabrik AG., Stutigart Cannitat. Der AR. beidioffen, der GB. am 24. Februar vorzuichlagen, den Ueberichuk Geschäftsiahres 1982/83 von 87214 RM. auf neue Rechnung vorzus tragen (i. B. 10 Pros Dividende).

Der Londoner Goldpreis vom 19. Januar beträgt für 1 Gramm

Zwangskartellierung in der Zigarettenindustrie?

Berlin, 19. Jan. (Eigenbericht.) Wie wir hören, hat sich der Verdand der dentschen Igarettenlindwirte an den Reichswirtschaftsminister mit dem Ersuchen um Zwangstartellierung gewandt, Veraniassung hierzu boten die in der Zigarettenlindustrie betrickenden ichwierigen Verhältnisse, wor allem habe die mitstere und tleine Industrie aukerordentlich start under dem gegenseitigen Betsdewerd zu leiden. Wan glaubt durch einen Zwangszusammenichlus weiteren Verlussen. Wan glaubt durch einen Zwangszusammenichlus weiteren Verlussen die Hauptspartung wurde kreitseine Einigung erzielt, während zahlreiche Einzelprobleme noch der Löftung harren ung barren

Vergleichsverfahren.

Ueber das Bermögen der Firma G. Bohlmuth u. Co Aftiengeiellschaft in Furtwangen wird heute vormittag 10.45 das Bergleichsversabren aur Abwendung des Konfurses eröffnet. Jur Bertrauensperson wird Rechtsauwalt Dr. Paul Bauer in Baden, Baden, Gernsbacherstraße 82.

# Erlischt der Kampf um die schlechteste Währung?

Starke Ausstrahlungen der Dollarstabilisierung auf den Weltverkehr.

Der 15. Januar 1934 dürste einen Marstein in der Birtschaftsgesschichte der Bölfer bilden. An diesem Tage hat der ameritanische Brässent das Seiner berungeworfen um den Aurs auf die Bährungsstadilisterung an nehmen. Jeht ist and der Weg für das englische Pund und die Länder des Sentlingsslubs frei: die Frage ist nur, od der Rooseveltsche Appell Eindruck macht oder ob sich die Belt wieder taub stellt und weiter in der Atmosphäre des Mitstrauens dahinleht. Roosevelts Bosschaft enthält mehr als den Borschaft aux Ordnung der ameritanischen Bährungsverhältnisse. Sie wendet sich an alle Bölfer der Erde und stellt gewisse Richtlichen auf, nach denen ihrernational das Problem erkordeme, eben die verworrene Lage der Bahren an regeln wäre. Benn London die neuessen Maknahmen der USA, mit dem dinweis abtut, sie seien nur für Amerika wichtig, so geht eine berardige Ausstaliung völlig sehl,

abtut, sie seien nur für Amerika wichig, so geht eine derartige Auffastung völlig fehl.

In nicht mißzuwerstehender Weise ichlägt der amerikanliche Kräsident eine internationale Goldregelung vor; er spricht ausdrücklich davon; "Berm wir flaritellen, daß wir eine dauernde Edelmetall-seleierve ichassen, die sich in der Obbut und im Genetum der Bundesregierung beisindet, so können wir ein Währungssinstem organisteren, das sowohl gefund wie auch seiner Aufgabe gewächen ist. Bir begen die Hoffinng daß trot des k. A. in der Welt berrichenden Bährungswirtwarres die weitere Entwicklung der Aligabe gewächen Wöhrungswirtwarres die weitere Entwicklung der Tlige kinnsten und zu trgendeiner Auf alle menienen internationalen Abkommens über die Währungsbragen sühren wird. Einen Schritt auf diesem Wege bedeutet das Londoner Silberabtommen, das vor furzem abgeschlosten wurde. Allerdings bedeutet es auch nicht mehr als einen Schrift in der erwöhnten Richtung. Der freie Umlauf gemängten Goldes ist unnötig und in jeder Beriehung unerwünsch.

Die Beitschaft spricht weiter davon, daß der ganze Goldvorrat der

wünicht."
Die Botischaft ipricht weiter davon, daß der ganze Goldvorrat der 11SK. in Jukunft als eine dauernde und seite Edelmekall-Reserve dienen wird, deren Betrag fich nur insoweit ändert, als Summen zur Ausgleichung internationaler Sandelsspizen gebraucht oder durch ein in Jukunft eiwa zu vereinbarendes Abkommen eine Neuwerteilung des gesamten Beltworrats an Wünzgold notwendig werden würden. — Roosevelt wendet sich also an alle Länder mit der Mahnung zur Zusammenstreit, und er stellt dadei bereits die Abgade von Gold wieds gesindeter Verteilung diese Edelmekalls aus der Erde in Rechnung Mehr war

im Angenblick nickt zu erwarten. Aufgabe der anderen Staaten ift es, fontreie Borickläge zu machen, damit der Weltverkehr endlich von seinen Rithtrausenswellen frei wird, die disber einer gefunden Entwicklung der nationalen und der internationalen Wirtfacten im Wege sond der internationalen Wirtfacten im Beren sond die Entwicklung der Neuenblicke in der Beschlagnachme der gefamten monetären Goldbestände in den U.S.A. und die Einschmelzung von Goldwinissen in Barren das swelliche Hedeutung. Bildlich geforden, will Roosievelt das letze Goldbich einen Pützgern aksehmen, um es in den Teinst der Allgemeinheit zu stellen. Darüber binaus unterwirft er den gefamten Verlägeneicht einen Gedelmetall einer Koutrolle, um den Konnierern ein für allemal das Dandwerf zu legen. Der Vega der hier eingeschlagen wird, ist erfolgverfeikend; denn verschwinde das Goldb als Zahlungsmittel und werden Produktion und Dardel international einer krengen Auflicht unterworfen, fo bört das Auflächeln au verlichtem Drt und au unproduktiven Inweden von selbst ans. Diesenst in werther Auflächen und Dardel international einer krengen Auflicht unterworfen, fo bört das Auflächeln un verlichtem Reidsannis in Berlin den Bemeis. Seie der das ich dasungsweise 2.5 Prd. RW. an diesem Gedelmetall in den leiben Zahren minschbar verlichwunden sind. Pass könnten die Sölfer mit einer islichen Senntalbanken.

Der amerikanische Kräsiehen vermied zwar eine endgiltige Sizierung des Dolarkuries mit der Rotivierung ann dieme wegen der in der Bett der Raufman im In und Aussland eine gewisse Auflichen der Weltzgeiten vorfinder Bei gutem Beit inder Krüsiehen.

Der amerikanische Kräsiehen vermied zwar eine endgiltige Sizierung des Tolarkuries mit der Rotivierung, man fömme vogen der in der Bett der Raufman im In und Aussland eine gewisse kristen gesen der kristen kristen kristen kristen kristen der Kristen kristen kristen der Kristen kristen kristen der Kristen kristen vorfinder Bei gutem Beit inder Rativinacen mitte der Tadiklikerung des Frinder vorfinder Bei aufem Be

ichus, auf der allein die Wirticaalt gedeihen fann: Vertrauen.
Sobald die Belt sich auf den neuen Dollar erst einmal eingespielt hat, dürste die Andahrung neuer internationaler Veziehungen nicht auf ich warten lassen Anch Dentsickland den neuen Soriit den neuen Eckrif des Präsidenten Roosevelt als eine Mahnahme die entscheidend aur Geiundung des Velkandels beitragen muk. Mit der Veledehenfeltung eingermaßen geordneter Vährungsverbältnisse automatisch eingefroren Forderungen auf, Gländiger und Schuldner reichen sich die Hand und sieden nach einer Töhung, die beiden Teilen gerecht wird. Deutschald verlanzt weder Aredit, noch würde es einen solchen nehmen, aber es ist für den Kansmann doch auf zu wissen, das er nötigenfalls Rohitosie gegen sien Ashert fansen und dieles mit dem Ertrag für seine Baren, namentlich aus dem Export, einlösen fann.
Alcht zu vergessen ist auch die Tathade, das ein wirtschäftlich anstillendes Amerika einen großen Verbraucher für Hertigetzennisse dariellt, vor allem dann, wenn Roosevelt seine im Jahre 1933 propagierte Idee in die Praxis umsetz, die Sollmauern sier den Sante 1933 propagierte Idee in die Praxis umsetz, die Sollmauern sier den Sante 1933 propagierte Dee in die Praxis umsetz, die Sollmauern sier den Santen der Lagungen, der bereit ist, ein Gleiches zu tun, — Wägt man die Virfungen der de facto-Stabilisierung des Dollars genau ab, io läßt sich ihre Traquecite aarmich siderschaft, der Rompf um die schleckiefte Köhrung hat leinen Einn verloren. Sein völliges Erlösichen danat nicht mehr von dem gestentlich erkennt man in Vondorn den des englischen Imperiums ab. Soissentlich erkennt man in Vondorn den Beichen der Zeit.

## Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Die ansländissen Beisenmärke lagen nach der flanen Stimmung in den Feierlagsseit in der vergangenen Boche steile, da sich an einzelnen Fumportmärkten eiwast regere Betätigung zeigte, was vorübergehend eine kleine Breiserhöhung zur Folge date. Diese dat sich sedoch nicht der benapten fönnen und au Mitte dierer Boche schlugen die Preise wieder eine rückläusige Bewegung ein, so daß sie dente ungefähr da siehen, wo gie in der Borwoche siehen geblieben waren. Den Dampteinfills auf die Barenpreise siden deben geblieben waren. Den Dampteinfills auf die Barenpreise siehen der Ungebot und Rachfrage, sondern wieder einmad die Dosariswamutungen aus. Sinsu kam, daß die sichtbaren Borzähe siehen der Leiten Bestandsaufnahme eine ganz derrächt de Menge weniger aufweisen, was die Kurie gleichfalls etwas anzieden ites. Die Erntenachtichten von den Bereinigten Staaten lauter ire flechet; als Urtade bierstir wird der Berichtenung als die Kälte geseine arübere Grnte din als die zuletst eingebrachte, wobei allerdings im kluge zu behalten ist, daß die nachsten drei Monate noch allerdings im kluge zu behalten ist, daß die nachsten der ingebrachte, wobei allerdings im varidungen bringen fönnen. Anstralien ber sietet über eine Beischäluums in durch am englischen Beisen Beisens durch sarte Regenden an genglischen Beisens durch sarte Regenden aus der eine Beischöhung bespecifelt, australischer Beisen zum sie Ausarter billiger als in der Porganna. Argentinien befundete auch in dieser Boche Justen der eine Beischaltung auch den von Kalpendinen nenen argentinischen Grnte wird berichtet. Der Keisenmärkte in Kanada lagen ohne jede kursenna. Argentinien befundete auch in dieser Boche Justen ist berichtet. Der keisenmärkte in Kanada lagen ohne jede kursenna. Argentinien befundete auch in dieser Boche Justen der sichen kein geworden. Der sonist den mit gesenden Rarft noch nicht berauf Boch der über gebellt.

Das der Obersein vollzogen sich in dieser Boche Geschäfte nur in dans gerindfliggen Mengen der der kant beier Boche Geschäfte nur in

gepellt. Mach dem Oberrhein vollsogen sich in dieser Woche Geschäfte nur in gans geringssigen Mengen, so daß man hier von einer Belebung des Interesses für Austandweizen nicht sprechen kann Gekanst nurden Manitoba I. hard, Atsandic, loco Rotterdam, 311 5,45; desgl., Kaciste. Manitoba I. Atsandic, an 5,25; serner Manitoba I. Atsandic, 311 5,05 und desgl. Wanitoba I, hard, Atfantic, loco Rotterdam, 31 5,45; desal., Pacine, sammunemb, 31 5,25; ferner Manitoba I, Atlantic, 31 5,05 und Sesal. Bacific, 31 5,00; 80 Ka. Babia Blanca auf Abladung su 3,75 bfl., die 190 Kg., alles cif Mainbeim. Canred-Beisen wurde unwerändert zu 420 bfl., cif Rotterdam, offeriert; es besteht aber auch Ingebot für in Rotterdam disponible Bare alter Ernte, die zum gleichen Preise cif Rummeheim 3u baben war Lou Grieß.Beisen nannte man Amber Durum mit 5,27½ bfl., cif Rotterdam.

Berfäufe von dentidem Beisen für Ausfnhrzwede find diese Boche nicht befaunt geworden; soweit solche Verkäufe von anderen Stellen gegangen find, wolfzogen fie fich auf der bisherigen Preisgtundlage von 2,85 6 L, cif Rotterdam.

Beisen. Scheine gingen zwijchenhinein im Preise bis auf 147,75 R.R. für Ianuar und 148,25 R.M. für Februar berunter. Auf dieser Basis sind aber auch nur Kleinigfeiten gebandelt worden Gente war die Tensoens dassit etwas freundlicher, is das die rückgung gen Bewegung zum Stillstand gekommen ist, obwohl die Rachirage selbst sich eigenklich nicht wesenlich gehessen im Ausendversehr ist größeres Gelchäft guch

Silhkand gebommen ist, obwohl die Rachtrage selbst sich eigentlich nicht wesenklich gebessert bat.

Wit deutschem Weizen im Julandverkehr ist größeres Gelchäft auch den Beden lich im Gang gekommen. Ben einer Kaussuss der Wishlen kann desdalb nicht gesprochen werden, weil es diesen wegen des darwerden also ieweils nur ganz sleine Kossen also ieweils nur ganz sleine Kossen, werden also ieweils nur ganz sleine Kossen, werden also ieweils nur ganz sleine Kossen, werden also ieweils nur ganz sleine Kossen, worden also ieweils nur genzischen kann Gerließen; vor allem ist es worden dassen ist demgegenicher recht groß geblieben; vor allem ist es doten Gaale-Weisen sleiden Bereine Bestuar-Moladung mit 19.85 MW. cif Mannheim; Anges doten waren Sachen-Saale-wissen sleiden und Sachen-Saale-Weisen sleigen, prompt, von Stetzin hier vor Die gleiche Ware aus März-Abbadung bedang 20.10 AM, cif Mannheim.

Sübdentsche nuch zu Amfang der Woche wurde and emas Kraiz 310 MM.

Siedentschen und zu Amfang der Woche wurde and emas Kraiz 310 MM.

Angeboten, und zu Amfang der Woche wurde and emas Kraiz 310 MM.

Recinschen der Anstalleigen, worin mehr Angebot berauskam, gingen kebruar-Albsadung bedang dei der pieligen habbantlichen Teelle 20.10 MM.

Rleinigkeiten Bahn-Weizen, worin mehr Angebot berauskam, gingen gleichfalls um. Es ist dassen habemerten, das die eingefroren geweienen Rächne iest Langam ihren Betinnunungsort erreichen so das die Mühlen zunächsteilen Beiten kann erweitellos ans Lombard-Kartien, die iest serven, de keinen Angerauschen kannen zweisellos ans Lombard-Kartien, die iest serven erweienen Mitgen Weisen-Angebote ikammen zweisellos ans Lombard-Kartien, die iest serven der Anders alse einer Angerausche von 17.10 die ihnen Sagerauschen der Tuden konner lassen ihn der unter führen Kogen, der nicht angelegt wirden Moggen, 72/73 Rg., Januar-Kebruar, vonren ein der Andersaleien nicht angelegt in

nicht angelegt.

Gerste für Brauswede lag still: eine Besserung der Nachfrage ist nicht eingetzeten, das Angebot bielt sich auf dieseriaer Söbe. Sir Pfälzer Braugerste murden dei kleinem Geichäft ls.25—19 N.M., ie nach Termin, ob Stationen, verkangt Bei 18 N.M., die geboten murden, erfolgte den Albadde. In Futlergerste entwicklen sich mäßige Umfälze dei 17.25 die 17.30 N.M., franko Mannheim. Der einzige Artikel, der wirklich sest liegt, ist gurzett dafer. Für ihn erhiet sich inte geregeiteten, das Absach und Preiszeichaltung als beirtedigend angeleben werden werden konnten. In dieser Woche konnte der Preis wieder eine Kleinlasseit anziehen Pranko Mannheim wurden für 51/32 Kg. dassen keinlasseitet anziehen Pranko Mannheim wurden für 51/32 Kg. dassen beite 5.00 die 15.25 (Korwoode: 14.75—15.00) KMV verlangt und feilweise auch desahlt. Ab hinterbadischen und württembergischen Stationen lagen Angebote zu 14.25—14.50 NMV vor. — Mais lag eine Idee ichwächer. Es tolleten beute die 100 Kg. wirt Sad 19.50 (Vorwoche: 20.00) M.M.

foneten heute die 100 Kg. mit Saa 1800 in 1800 in franko Mannhe'nt wirften fich die Anordnungen vom 31 Dezember 3. 2. und die in dieser Berichkwoche dazu erschienenen Ausführungs.

beitimmungen aus, die der endaültigen Renregelung der Müblenindwittle und des Mehlhandels dienen. Bei der Durchiebung dieser Maß, nahme sind allevdings Simdernisse zu iberwinden, da immer wieder neue Fragen ausstreten, die ieweits gestlärt werden missen Benn man die auf eine Beseitigung von Mibitänden im Meblgeickäst zugeschnitzenen Borthristen der Krivickastlichen Bereinigung, die Verreinbeitischung der Vieserungs und Jahlungsbedingungen nund die vooriorische Jutellung der Bermahlungsstontingente an die Müblen auf die Dauer eines Monate als Uebetzgang zu einer endgültigen Regelung betrachtet, dann sinder wan auch, das sich aus diesen liebetzgangsericheinungen allerlei Semmensise nicht nur für den Getreidemarkt, sondern auch für das Meblgeschäftselbst ergeben. Dieses Goichäst beschräuft sich zurseit auf den Bedarf von Tag zu Tag im Rahmen der laufenden Abschläcklich auf die Kelkenweise sogar recht laugiam abgernsen wird. Disenbar will man die Eredigung der lausienden Ausstrage abwarten, ebe man neue Bervellichtungen eingeht. Dies würde allerd nas die Aussicht erüffnen, daß man nach dem Monatswechsel wieder mit einer Beledung des Nehlgeschäftes rechnen könnte Vorläusig sinden sich wen der eherbennen Bedingungen mit der vorgeschriebenen Erhöhung der Kreise nach Statseln keine Käuser. Die Verläusig kinden sich zu den derichenden Bedingungen mit der vorgeschriebenen Erhöhung der Kreise nach Statseln keine Käuser. Die Versieren ihm der Konschaftst, wonach Deligaten und Lelfrüchte für Iwecke der Geschagelstitterung (Inspecionalere dam) und Lelmsatz die Ausstreinstellung der Borichristen werden, wenn die Ausstreiche für Iwecke der Geschagelstitterung (Inspecionalere dam) und Lelmsatz dies auf weiteres nur dann ibernommen werden, wenn die Ausstreichen ausleich Interweisen und aus Ausstralter von Berdonden vollzweisen war mit 19,00 KM. die beides det unveränderten Breiten. Austrerweisen war mit 19,00 KM. die

# Der Stand der Sanierung

Bor einem geichloffenen Kreis von Berwisintereffenten fprach am Mitwood abend berr Dr R Beber, Direktor der Rheinichiffabrt Al.(9), porm. Fendel, Ludwigshafen, in einem langeren Bortrag in ansfilht. und fesselnder Werse isber ben derzeitigen Stand der Sauierung der ischiffabrt, r. Beber legte eingangs seiner Ausfishrungen junachst die mannig-

Reinischiffabrt.

Tr. Weber legte eingangs seiner Ausssührungen zunächt die maunigfachen Ursachen zu der Not dar, in der sich die Abeimschiffabrt ieit Jahren besinder und auf deren Behebung nach den Darlegungen des Meserenten in absehdaren zeit und in zufriedenschaftlendem Ausmaße kanm zu hoffen ist. Um eine der weientlichten Borausseyungen für eine Besteung der Lagae berbeignführen, märe vor allem die Beseitigung des bestehenden krassen Pliverhältnisses zwischen der Enwicklung der Gesamtverschrziern nud der Enswicklung der Kheinssotiern nud der Enswicklung der Abeinssotiern nud der Enswicklung der Abeinssotiern nud der Enswicklung der Abeinssotiern nud der Enswicklung der viel zu großen Tommageraum wowendig. Die Besteitigung der viel zu großen Tommagereit vor allem besdalb ersorderlich, weil die Schistabri als Glied des Berkehrsgewerbes aus sich selbst nicht die Möglichkeit einer Bermehrung des Gliterversehre hode, also von der Wirtlächstenvunktur absänztig ein Rach den amtlichen Nachweitungen der Zentralkommission für die Reinschlissen die Verschressissern für 1932 ein Absinsten um fast ein Fünste gegenister 1913, während die Kavasität der Abeinssotien 1932 fast das Toppelte der von 1913 erreichte. Diese Zablen sprechen eine beredte Sprache über die in dieser Hindig ungehnnden Entwicklung der Rheinschlisser der Abeinschlicher Beispelanden und der Kheinssätsfahrt, dabet auch auf die der Pheinschlissfahrt der Rheinschlisser den Aussehnenden Lassfrassmagenversehr und den Kheinschlissen die Mutostraßen die weichen.

nehmenden Laistraswagenverker und den kommenden Autostraßen dinweisend.

Der Behebung der allsuwielen Ristiande siellen sich nun gerade bei der Rheinisdissart sommaglänstige Schwierigkeiten in den Weg, weil es sich dei dieser im Gegensal zur Schfabrt bestwielsweie auf der Elbe, Oder und anderen den Basserstraßen um internationalen Betrieb handelt, da sämtlichen Userstaaten des Rheines auf Grund der Rheinischstabrtsate die ungehinderte Benutung diese Kasserweges gewährleitet ist. Dadurch würden sich alle auch alle einen durchgesihrten dissenischen Erhandlungen verluckt auf Grund durchgesihrten dissenischen Auf der Anderen answirfen. Man hat deshalb wederholt (sulest im Dezember v. I.) in internationalen Berhandlungen verluckt, auf Grund dorfältig aufgetellter Pläne mit den interessierten Staaten zu einer allgemeinen Regelung zu kommen. Bon den dekanntesten Flänen dieser Art (Rheichungsplan Dr. Beller, bekannter unter dem Tichwort "Künkliches Ale nwasser", zwei Bowicklägen des Belgiers Planvier-Antwerpen und dem holländischen Plan Ab, van/t dooffs und endlich der meisterviertet Pläne des Generaldirektors Dr. Jäger von der Rheinischiffabrt Fendel) dot für eine Annahme durch alle beteiligten Staaten und die Einzelzichischer serbeit der Rechereien und die Einzelzichischer Fartikulers) der "Jäger-Plan" bie meiste Aussicht Auss ide Meisischen Reedereien und den Bartikulieren nach der politiken Ums inden deutschen Reedereien und den Bartikulieren nach der politiken Umwälzung in Deutsschland. Und is eben die deutschen Anteresienten den nalle ihre Dossinnagen graaten sind dies Regierung des neuen Deutsschand in Beseschen. Ohne Opter auf allen beteiligten Seiten wird es dabei nicht abgeben!

Siddentiche Inder A.-G. Mannheim. Laut DSD. wird die Bilansstiung der Gesellichaft, in der eine Erböhung der Dividende um 1 auf 9 Brozent vorgeschlagen werden soll, am 23. Januar stattsinden. Die G.-B. am 29. Januar wird and eine Neuwahl des A.-M. vorsehmen. Branerei Schwarts-Vorchen AG., Svener. Die GB. am Freitag, in der 18 Afkionäre mit 1509 710 MM. Aapital vertreten waren, genodmigte einst manig die Anträge der Berwaltung Kir 1932 88 wird eine Divisdende von 4 Bros wie im Borjahr verteilt. Zwei turnusmätig ausscheidende AR.-Witglieder wurden wiedergewählt.

#### Abendtendenz zurückhaltend.

Frankfurt, 19. Jan. (Drahibericht.) Die Abendbörse verzeichnete infolge der berrichenden Zurichbaltung nur kleine Umsäse. Die Grundsstimmung blieb aber freundlich. Am Aktienwarkt konnten sich die Berklimer Schlukkurse gut behauwen. IS. Jarben voart geringstal an. das gegen eröfineten ACG. Konnten niederiger und auch Schucker bröckelten um 14 Brozent ab. Etwas Geschäft war am Narkt der Reichsmarksobstgationen, bei gut behauwerten kursen zu verzeichnen. Dollardunds lagen auf behauwert beioders die Goros. Olipreußen, die um 2 auf 58 Brozent ansogen, wodet Erwarkungen mitsprechen, das auch dieses Barder auf keichsmark umgestellt werden wird. Bon Reichsanleihen gingen Reubesig mit plus 10 Bfg. etwas lebhafter um. Albestganleihen, jade Reichsschuldbuchsorderungen und Stablvereinsbonds lagen auf behauptet. In der Rachbörse börte man 3G. Harben mit 124% Geld und Reubesig mit 18.90.

mit 18.90.

Bergwerksaktien. Buderns 12.25, Gelienk, 56, Harven, 86, Alökner werke 56.25. Mannesmanntröhren 58.75. Mansielder Bergbau 27.25.

Laura 18% Phönix Bergbau 43.5. Ber. Stahlwerke 36.75.

Tannsportiwerke. Hand. Minerika-Bakekt. 27.5. Roydd. Lloud 28.75. M.-C. Transportiwerke. Hand. Minerika-Bakekt. 27.5. Roydd. Lloud 28.75. M.-C. Cammakkien 26.5. Befuka 119.75. Bement beidelberg 82.5. Chade 149. Gonti Gummi 150. Daimler Medra 37.75. Dt. Linoleumwerke 46.75. Eleftr. Licht und Fratt 98. 36. Karben 1244—36. 36. Karben Bakel voll 156. 36. Farben Bajel leer 137. Geskürel 87.5. Th. Goldkichmidt 48.25. Solzmann 65.75.

Beiden Rungdans 31.25. Lahmener 110. Wetallgef. 65.5. Solzmann 65.75. Th. Gulften 97. Rendelts 18.90. Schmedert 1908/14 9.50. 7prog. Reichsbahn. 21.56. Chungen 28.-M. 111%. Ber. Stahlbounds 72.25. — Hankatiten. Mig. Dt. Crediant. 45. Gommers und Brivatkant 48.5. DD-Bant 54. Dresduer Bant 60. Reichsbahn 165.

Berlin, 19. 3an. (Funtivrnd.) Metallierminnotierungen, Luvier: 3an. 41 (S. 41.50 Br., Rebr. 41.50—41.75 beg., 41.50 St., Bar., Blärs 41.75 (S. 42.25 Br., April 42 (S. 442.50 Br., Mai 42.25 (S. 42.75 Br., Juni 42.50 (S. 43 Br., All 42.75 (S. 42.25 Br., All 42.75 (S. 43.25 Br., All 43.50 (S. 43.25 Br., All 43.50 (S. 44.25 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 Br., All 43.50 (S. 43.50 Br., All 43.50 Br.,

#### Tabak.

Am aweiten Einschreibungstag in Spener Iteh sich übersehen, daß aus dem rhein-banerischen Oberland im gangen etwa 50 000 Jentner Tabak aum Angebot gekommen sied. Die Einschreibung nahm auch am aweiten Tag einen sehr flotten Verlauf, da sich sowohl der Sandel. vor allen Dingen aber die Fabrikation in großem Ansmaß am Einkauf beheligten. Die Preise lagen baudstächlich in der Nähe von 60 RM. Für einzelne Von Bückelberg ein Erisenvreis von 72.50 und 73.20 KM, für den durt gebauten Quiltäskadak erzielt. Troß der großen Menge die zum Angebot gesangte, wurden beute nur eiwa 1100 Jentner zurückgezogen, sir die die Breise den Eignern nicht zusaaten.



Wuchtig setzt der Film ein mit einer Spannung, die Sie bis zum letzten Bilde nicht entläßt, Sie können von

verwöhnt sein wie Sie wollen, der Spannung dieses Filmes unterliegen Sie doch

Trotzdem kein wilder Kriminal-Reißer mit Verfogungen über Dächer. Ein kultivierter Detektiv-Roman, in dessen Mittelpunkt eine große Liebe steht.

## **John Gilbert**

als Entfesselungskünstler. Cheri Bibi hat damit eine ganz große Rolle ge-funden, die die Zahl seiner Verehrer und Verehrerinnen von neuem vergrö-ßern wird.

Dazu auf vielseitigen Wunsch

#### **Hans Scheer** der 16jährige Akkordeon-Virtuose

mit völlig neuem Programm! Außerdem das reichhaltige Tonfilm-Beiprogramm!

Für Jugendliche verboten. Beginn: Wo. 4,00, 6,15 und 8,35 Uhr, So. 3,00, 5,00 7,00 u. 8,45 Uhr.



Die N. G. D. 21. P. Sau Baden Amt für Beamte

peranstaltet mit der gesamten Beamtenschaft der Landeshauptstadt und mit Beamtensadordnungen aus dem ganzen Lande Baben

am Samstag, den 20. Januar 1934, 20 Uhr in ben Festhallefälen und in ber Aus-ftellungshalle eine

## Große Treueund Dant-Rundgebung

Reichsstatthalter Robert Wagner und den

deutschen Beamtenführer Berm. Reef

Redner : Pg. Reef

M. 5 R., Leiter des Amtes für Beamte, Reichs-leitung oberfte Leitung der B.D und Führer des Reichsbundes der deutschen Beamten.

Bu der Kundgebung erscheinen erstmalig in der geschloffenen Ginheit (Reichsbund ber deutschen Beamten) sämtliche attiven und inattiven Beamten.

Sämtliche politischen Dienststellen ber NSDAB., die herren Minister und die Spigen ber Behörden find gu diefer gewaltigen Demonstration eingeladen.

(Der Neberschuß aus dem zu erhebenden Unstenbeitrag wird der Winterhilfe augefichrt.)

# Bierde-

Sexisf. Interessenten biet, sich große Chance Off. u. S.S. 6356 a. Bb. Pr. Fil. Sauptp.

- Massage Hirschstr.1, part. an der Hauptpost

Offene Stellen Tüchtiger, febiger Baumeister

5. Woche Moch immer fordert die Nachfrage Verlängerung



1.00 6.15 8.30

# des großen Europa-Films:

Martha Eggerth - Hans Jaray - Luise Ullrich

Auf der Bühne nur noch heute u. morgen : Ludwig Trautmann rezitiert das ... Hexenied"

Anfangszeiten: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr. Jugend halbe Preise! Ab 2300 Uhr: Heute und morgen Nachtvorstellung — persönlicher Vortrag von Dr. A. Baessler mit seinem

"Das Weib bei fernen Völkern" Nurfür Erwachsene!

2. Woche! Man muß diesen wunderbaren Film gesehen haben. Maria Jeritza bezaubert durch ihre herrliche Stimme

»Großfürstin Alexandra« Szakail u. Siezak entfessein Lachstürme!

Der schönste bisher gezeigte Harry-Piel-Film: "Sprung in den Abgrund" (Spuren im Schnee)

mit Elga Brink, Camilla Spira, Hilde Hildebrand, Anton Pointner u. a. Anfangszeiten: Wo. 4.00, 6.15, 8.30. So. ab 2.30 Uhr



# Heute Samstag - Erster grosser Kappenabend

Café

USEUM

8 Uhr TANZ

Heute

Samstag.

,Graf Zeppelin'

- startberelt -

Ziel - Carneval

Aufftieg jeb. Sams-tag und Sonntag. Startblatz Ede Port-und Sofienstraße. Jür fidele Unter-baltung forgt

Kapelle Bauer

Das führende Familien-Café

Heute Samstag in den dekorierten Räumen

Kapelle: ANNY TOMASCHEK

Morgen Sonntag im oberen Café (Roter Saal)

Gustiger Faschingsabend

Norma und Carlo die beliebten Spassmacher

Kein Eintritt! - Kein Weinzwang!

Scheibner-Orchester

Heute Samstag 20.30 Uhr in den künstlerisch dekorierten Räumen

**Grosser Kostümball** 

Samstag, den 27. Januar 1934 Kostümfest

🔷 Gräfin Mariza 💠

Kammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.30 Uhr.

Stadtgarten-Restaurant

Bekannt gute bürgerliche Küche!

Reiche Auswahl an Spitzenweinen!

**Moninger Export!** 

eden Samstag Tanz-Unterhaltung

öwenradien

Heute erster

Kappenabend

Gesellschaften empfohlen.

Lokale mit Bühne für Vereine und

Café Odeon

1. Norma, das verbummelte Tanzgenie 2. Norma u. Carlo, Clown-Entrée "Die Marmerfigur"
3. Militürburieske "Die vier Musketiere"
25 Minuten Lachen ohne Ende

4 Uhr TANZ-TEE

Das führende Konzertkafjee

US-BA



Samsiag, 20. Jan. G 12.

Madame Liselotte

Oper bon Ottmar Gerster. Dirigent: Runtich. Regte: Dimmighoffen.

Mittwirfenbe: Troissant, Sabereroifant, Haber-forn, Kurz, Schulz, Moerlwel, J. Gröbinger, Klefer, Göer, Klilius, Schöntha-ler, Schoepflin, Franz Schuler, Strad, Bed, Nagel, Nichael Schuler. Anfang 20 uhr.

Enbe 22.15 Uhr. (0.80-4.50 RM).

Co. 21. Januar nachmitt.: Chriftin bens Märchenbuch Uraufführung Wunderland.

Colosseum |-

Internationale Ringkämpfe Heute Samstag 4 Großkämnte 4 Tornow gegen Stolzenwald Grabowski gegen Sambuko

Entscheidungs-Kampf der beiden hervor ragenden Ring-kampftechniker Neumann gegen Miazio Entscheidungs-

All Ben Abtu gegen Kruger Cabare

Roland Waldemar und Mey Geistesduell

zwischen Jung und Alt Die Attraktion vom Wintergarten Berlin. lorgen Senntag

Nachmittags-Vorstellung Kleine Preise

Café Grüner Baum Großer Gesellschafts-

Jung., nettes, frbl. Fräulein funt Stelle als Be-bienung. 1lebern.

Mietgesuche 2-3 3.=Wohn. nt. Manf. u. fonft. Bubeh. v. 2 alter. Leuten i. b. Oftstadt

Zimmer

Schöne

23.-Bohnung (\$52516)

Gut Heill mit Zubehör, freie Lage, a. 1. Lipril zu berm. Rüppur-rerstr. 64, II. Benfion bermietet Benfion Scherer. Schön., möbl. Zim-mer fof. zu berm. Körnerfir. 1, Ede Kaiferallee.

4 3immer-Wohnung 2. St., gr. Manf., in mod. Hertschafts-hause (westl. Sosien-

Garten, Et.-Zirhz., Bab, Speiselammer, 2 Ball., umstände-halber fosort ob. 1. April zu vermieten. Breis ca. 115.— M Näh. z. Gefch.-St. u. Telefon 1045.

Schöne 33.-Bohnung a. 1. April zu bm Luifenftr. 71, pt.

mit Bab, an mur Erwachs., auf 1. 4.

#### AbschriftI

#### Landgericht Karlsruhe Zivilfammer II

II ZAV 2/34

Karlsruhe, 18. Januar 1934.

In Samen

der Landesbant für Saus- und Grundbefig, e. G. nt. b. S., Karlsruhe, Amalienftr. 91, verfreien burch ben Borftand,

Prozefbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Re fo ler in Karlsruhe,

gegen

Abolf Werthwein, Pforzheim, Schloßberg L wegen Unterlaffung.

I. Auf Antrag der Antragstellerin ergeht wegen Dringlichseit ohne mündliche Verhandlung gemäß §§ 935, 940, § 937 Abs. 2 IV. § 824 BGB., §§ 15, 25 des unl. Wettbewerbsgesehes

#### Einstweilige Verfügung

1) Dem Antragsgegner wird bei Bermeibung einer vom Gericht für jeden Fall ber Zuwiderhandlung sestzuseigenden Gelb- ober Saft-strafe in unbeschränkter Sobe verboten:

1. den von ihm an die Spargläubiger der Landesbant für Sausund Grundbesit, e. G. m. b. S., Karlsruhe, gerichteten Aufruf vom 12. San. 1934 weiter zu verbreiten,

2. insbesondere die Behauptungen aufzustellen,

a) die Genossen hätten von 1905 Stammanteilen nur AM 668.955.— einbezahlt,

b) bie Genoffen befämen ben zugesagten verlorenen Reichszus ichug von RM 400.000.— ihrem Stammanteilfonto gutges

c) ben wirklichen Berluften der Genossen mit RM 268.955.→
stünden wirkliche Verlufte der Gläubiger mit RM 3.420.000.→ gegenüber.

II) Der Antragftellerin wird bie Befugnis jugesprochen, dieje einstweilige Berfügung in den Tageszeitungen "Der Führer" in Karlsruhe und im "Bforzheimer Anzeiger" in Pforzheim eins mal auf Kosten des Antragsgegners öffentlich bekanntzumachen.

III) Der Antragsgegner trägt die Kosten des Berfahrens.

II. Der Streitwert für bie einstweilige Berfügung wird festgelegt auf R.N 10.000 .-- .

gez.: Mehl Ausgefertigt:

DS

gez.: Dr. Schott

ges. Dr. Bekinger Der Urfundsbeamte ber Geschäftsftelles

gez.: Weibinger.

zur Beglaubigung: gez.: Regler, Rechtsanwalt.

Bahnhofftraße gegenüb. Stabigart.

4 3.- Wohn. mit befonb. großer Terraffe,fconfte Dit-20. Januar ständig einger. Bab, a. 1. April, ev. auch

In den oberen Räumen. Ebenso am Donnerstag, den 25. Jan. 1934 febr icone leere 3immer n. fep. Eingang unit Bentral-Heisg.

d. 1. Ahrti, ev. ally ipāt. 3u verm. 3u erfr. Ede Bahnhof-n. Schnekleritr. 2, im Laden. (6380) Walditr. 38, III.

Kristall-Leuchter (nicht mobern) gu günftigen Bedingun-

gebr., für 4-Giber Auto, zu kauf. gef. Angeb. u. D 1784 an die Bad. Breffe.

Zu verkaufen

Gelegenheitstauf.

gebraucht, 180 e.f., Schnellwage, fast neu, 110est au bif. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 40, II

tifch n. Savelod zu

bertf. Baumeister-str. 4, IV.

Umzugsweg. z. verk. Wafchmaschine 15 M. Long. Zither 10 M. Casherb, 3fl., n. Badofen (J.11K.) K.-Schaufel, Schlitt. Follyfir. 10, II., r.

Rinberbett, ca.

2-4 gleiche

fuct. Angeb. unter D25253a an B. Pr.

fellschaftstanz bei mäß. Honorar. Kaiserstr. 104, Eingang Herrenftr., Telefon 5464

# Samstag bei Burchard:

Sporthemd mit festem Kragen, in modernen 2.90

das große geschäft Ducchar

Beachten Sie bitte unseren Spezialschaukasten

Wenblech-63.-Wohnung Garage mit Bab u. reichl. Zub., Borholzftr. 7,

Zimmer Kriegsftr. 75, III., Tel. 5263. (6207) Bismardftr. 37a,

Sonn. 53.-Bhg.

Um Conntag, ben Januar 1934 fen fich ab 5 Daus bes M.T.B.

Miete fofort Zimmer Nähe Hauptbahnh. Schriftl. Angeb. u. H 1788 an Bb. Br.

e leere Mani. Zim.
ob. N. 2 3. Bolug.
a. 1. Febr. b. all.ied. geb. Fran geundt. Ellang. unt.
FW 5036 an die
Badische Bresse. Zu vermieten

Cent foones

**Immobilien** Lebensmittel-Geichäft

möbl. 3immer

fep. Eing., in gut Haufe zu bermiet 14.16 monatl. Rob. Wagner-Allee 39, pt

an die Bab. Presse

Kaufgesuche Recenmaich.

erlernen Sie noch bis Fasching den guten und vornehmen Ge-

2 antite Uhren,

Nähmajdine Mundschiff, 65 Miler, Basherd bf. Miller, Weinbrennerftr. 29. Bribat abzugeben: herkitr. 2, pt.

D.= U. D.=Rad ab Samstag 3 Uhr. 1 schönes, fläm. gebr., bill. zu berk. Irion,Schihenstr.40 Speisezimm., sompl. 1 masi. Schreibtisch, 1 schon. Tisch mit

1 bronc. Stänber. Perserieppiche 1 Speifezimmerteppich, 1 Serrenzimmerteppich fowie 3 Brüden, aus Kristagfebr bill. zu berff. Angeb. n. L 1791 an die Bad. Breffe. Baltonmöbel, Eisichrant, jonitiger handrat, getr. herrentleiber.

Benig gebrauchte Continental-Continental-Schreibmaschine zu berlf. Off. und. ST 6366 an Bad. Breffe Fil. Haupth. Bu vertf. Piano m gutem Ton, 200M, Büfett, pol., 80M, Schlafs. mit 3tür. Spiegelsche, Mare, Spiegelsche, Mare, 200-A. Fröhlich, Uhlandste. 12, And Merff. (HS251) Jungvott-Binfe,

dube, Gamaiden, Sinder, Gallafiger, Kieler-Angug und versch. für 12—140 jährig. zu verss. Helmholkstr. 4, I, (FH2518) Gdreibmaid.

## Amtliche Anzeigen

#### Langholzverkeigerung.

Die Gemeinbe Eldesheim versieigert am 23. Januar 1934, in ihrem Hebschlag nachscheim kuthölzer:
91 Eichen von 2.49 Kim. adwärts, 10 Eschen von 0.52 Kim. adwärts, 8 Erlen von 0.52 Kim. adwärts, 8 Herlen von 0.42 Kim. adwärts, 8 Herlen von 0.73 Kim. adwärts, 19 fanad. Pappeln von 0.64 Kim. adwärts, 5 Umen von 0.42 Kim. adwärts, 6 Umen v Der Gemeinberat. hed, Bürgermeifter.



Renniport.

f. fof. gef. Ang. u. T3887 an Bab. Br

n in all. Haus beiten bewand. Balbtag&mabmen efunt. (F.\$2519 Ariegsftr, 128, III. a. 1. März o. früh. gefucht. Offert. u. gefucht. Offert. u. T1778 an Bab. Br. Stellengesuche

Bardame

gefucht. geb. 11. B 3888 die Bad. Preffe.

Al. leer. 3im. 6 3immer-Wohnung

a. Maufarde (Scitendau) gefucht. Aingeb. u. A 1793 an die Bad. Presse. Migeres parterre.